Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

293 (17.12.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-646199

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 293. Oldenburg, Montag, den 17. Dezember 1900. XXXIV. Jahrgang

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 ₰, ausländische 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Ant. Parussel, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Hierzu zwei Beilagen.

Der Einzug der Chinakämpfer in Berlin.

* **Oldenburg**, 17. Dezember.

Gestern Nachmittag sind die aus China zurückgekehrten Truppen in Berlin eingetroffen und haben unter dem Jubel der Bevölkerung durch das Brandenburger Thor ihren Einzug in die Reichshauptstadt gehalten, wo sie vor dem Zeughause, an historischer Stätte, vom Kaiser empfangen wurden.

Wir erhielten folgende Depeschen:

Berlin, 16. Dez. Anläßlich der heute Nachmittag ½2 Uhr auf dem Lehrter Bahnhofe erfolgten Ankunft der abgelösten Chinakämpfer hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge in der Nähe des Bahnhofes eingefunden, desgleichen waren die Straßen, welche die Heimgekehrten bis zum Zeughause passieren mußten, von einem ungemein zahlreichen Publikum besetzt. Die militärischen Gebäude und eine Anzahl öffentlicher und privater Gebäude hatten geflaggt. Das Wetter ließ viel zu wünschen übrig. Von dichten Regenwolken war der Himmel bedeckt und es schien, als ob jeden Augenblick ein heftiges Regenschauer niedergehen wollte. Pünktlich um ½2 Uhr kam der Zug von Wilhelmshaven auf dem Bahnhofe an, erwartet vom Kommandanten von Berlin und einer Kompagnie des 2. Garderegiments zu Fuß mit Spielleuten, Regimentsmusik und der Fahne.

Nach stattgefundener Vorstellung und Begrüßung formierten sich die tapferen Chinakrieger, um zum Brandenburger Thor zu marschieren. Den Zug eröffnete die Marinekapelle, welcher 4 Kompagnien Marinesoldaten, in deren Reihen die auf den Takuforts erbeutete chinesische Fahne und die beim Sturm auf diese Forts geführte Reichskriegsflagge getragen wurden, folgten. Dann kamen die von den deutschen Mannschaften in den Takuforts eroberten Geschütze, deren Bespannung das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment gestellt hatte. Hinter diesen folgte die Begleitkompagnie mit Musik. Als der Zug am Brandenburger Thor angelangt war, machte das Ganze Halt. Oberbürgermeister Kirschner, umgeben von Vertretern des Magistrats und der Stadtverordneten, erwartete am Brandenburger Thor den Zug, um im Namen der Stadt die Heimgekehrten willkommen zu heißen.

Da dieser Punkt des Festprogramms sich bereits um 2 Uhr abspielte, und die Begrüßung vor dem Zeughause erst auf 3 Uhr festgesetzt war, zu dem das Kaiserpaar, der Kronprinz und die anderen Prinzen von Potsdam noch nicht in Berlin eingetroffen waren, blieben die Seesoldaten bis nach der Auffahrt der Allerhöchsten Herrschaften vor dem Brandenburger Thor aufgestellt, bis endlich um ¾3 Uhr der Zug sich wieder in Bewegung setzte. Am Opernplatze bildeten die hiesigen Marine- und Kriegervereine Spalier. Auf dem ganzen Wege, den die Zurückgekehrten passierten, tönten ihnen laute Hochrufe entgegen. Manchem stehen noch die ausgestandenen Strapazen auf dem Gesicht geschrieben, Mancher hat beim Sturme auf die Takuforts ein Glied seines Körpers verloren.

Der Kaiser, umgeben von den in Berlin anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, der Generalität in Berlin, sämtlichen hiesigen Marineoffizieren, den Militärbevollmächtigten bezw. Attachés der deutschen und auswärtigen Staaten, sowie Abordnungen aller Offizierkorps der Garnison Berlin erwartete vor dem Zeughause die heimgekehrten Krieger. Während des Spielens der beiden Musikkorps schritt der Kaiser die Front ab und befahl dann den Einmarsch der Marineabteilung in den Lichthof des Zeughauses, wo sich dieselbe im Karré aufstellte.

Der Kaiser ließ sämtliche verwundeten und dekorierten Mannschaften vortreten und unterhielt sich mit jedem einzelnen über die Art der Verwundung und die Gelegenheit, bei der die Dekoration erfolgte. Jedem einzelnen schüttelte der Kaiser kräftig die Hand.

Alsdann hielt er ungefähr folgende Ansprache an die siegreich Heimgekehrten:

Als ich Euch mit banger Erwartung ziehen ließ, konnte man noch nicht überblicken, wie sich die Verhältnisse entwickeln würden. Aber ich wußte, daß ich mich auf Euch verlassen konnte. Im Namen des deutschen Volkes sage ich Euch hiermit Dank. Ihr habt Euren Fahneneid gehalten, und jeder von Euch wird in schwerer Stunde an den Fahneneid gedacht haben, und es wird Euch die Bedeutung des Fahneneides klar geworden sein. Eure Hand hat nicht gezittert, das Auge hat sich nicht getrübt, und so habt Ihr in schweren Kämpfen den Sieg errungen. Der Herr der Heerscharen hat Euch geführt, er hat Euch beschützt und hat Euch wieder glücklich und sicher in die Heimat zurückkehren lassen. Dafür seid Ihr und müssen wir ihm dankbar sein. Das Auge des hochseligen Kaiser Wilhelms des Großen und das seines edlen Sohnes ruhte auf Euch. Ich habe Euch in die Reichshauptstadt einziehen lassen, damit auch das deutsche Volk Gelegenheit habe, Euch seinen enthusiastischen Willkommengruß zu bieten. Von heute an ist kein Zweifel mehr darüber, daß Heer und Marine eins sind. Einer kann sich auf den anderen verlassen, einer zollt dem anderen die gleiche Achtung. Und darüber soll niemand mehr im Zweifel sein (hier erhob der Kaiser die Stimme und schwenkte mit der Rechten den Marschallstab), daß, wo ich meine blauen Jungens hinsetze, sich niemand darüber setzt. Nun seid Gott befohlen und empfangt nochmals meinen kaiserlichen Dank.

Der Feierlichkeit im Zeughause wohnte auch die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise bei. U. a. bemerkte man auch den Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber, der von mehreren anwesenden Ministern in ein lebhaftes Gespräch gezogen wurde. — Nach Schluß der Feier besichtigte der Kaiser vor dem Zeughause die eroberten Geschütze und nahm dann über die Marineabteilung und die Ehrenkompagnie den Parademarsch ab.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 17. Dezember.

Empfang der Chinakämpfer in Berlin.

Für den Empfang der Chinakämpfer in Berlin, der gestern Nachmittag in Berlin stattgefunden hat (S. oben Leitartikel) war folgende Bestimmung getroffen:

Die Abteilung des Kreuzergeschwaders trifft am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr auf dem lehrter Bahnhof mit einer beim Sturm auf die Takuforts geführten Reichskriegsflagge, einer eroberten chinesischen Fahne und zehn in den Takuforts erbeuteten Geschützen ein. Zum Empfange wird der Kommandant von Berlin auf dem Bahnhofe sein; daselbst wird ferner eine Kompagnie des 2. Garderegiments zu Fuß mit Spielleuten, Regimentsmusik und der Fahne (direkte Vorgesetzte nicht) zum Ehrengeleit zur Stelle sein. Der Kaiser wird die Truppen vor dem Zeughaus erwarten. Hierbei werden zugegen sein: a. die hier und in Potsdam anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, b. die im Gardekorps dienenden, bezw. in hiesigen Dienststellungen befindlichen, hier und in Potsdam anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, c. das kaiserliche Hauptquartier und die hier und in Potsdam anwesenden Generaladjutanten, Generäle à la suite und Flügeladjutanten des Kaisers, d. die Generalität von Berlin, die Regimentskommandeure und in Stellungen als solche befindlichen Stabsoffiziere, e. Abordnungen aller Offizierkorps der Garnison Berlin (nach Anordnung des Gouvernements), f. die hiesigen Militärbevollmächtigten, bezw. Attachés der deutschen und auswärtigen Staaten, g. sämtliche hiesige und auswärtige Marineoffiziere. Der Kaiser wird die Front abreiten und sodann den Einmarsch der Marineabteilung in den Lichthof des Zeughauses befehlen. Der Kaiser hält sodann eine Ansprache.

*

Ueber die Durchfahrt der Chinakämpfer durch Bremen schreibt die Wes. Ztg.:

Der Hauptbahnhof gewährte in letzter Nacht einen außergewöhnlichen Anblick. Eine nach Hunderten zählende Menge füllte von Mitternacht ab den Wartesaal und die Vorhalle, um die auf der Reise nach Berlin unser Weichbild passierenden Chinakämpfer, die heute dem Kaiser auf seinen Wunsch vorgestellt werden sollen, zu begrüßen. Kurz nach 1 Uhr sollte der Sonderzug mit den heimgekehrten Mannschaften der Marinestation der Nordsee hier einlaufen. Er verspätete sich jedoch um eine volle Stunde, was freilich das Publikum nicht hinderte, geduldig auszuharren. Das von den Kriegervereinen gebildete Komitee zur Verteilung von Liebesgaben trat auch diesmal wieder in Aktion. Berge von belegten Butterbröden waren neben Hunderten von Biergläsern an verschiedenen Stellen des ersten Bahnsteigs aufgestellt. Möglichst jedem der Mannschaften sollte Gelegenheit gegeben werden, eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Kurz nach 2 Uhr lief der Sonderzug in die Halle ein, mit brausenden Hurras der Menge und mit der Melodie des „Deutschland, Deutschland über Alles", welche die Militärkapelle spielte, begrüßt. Der hiesige Aufenthalt war nur auf etwa 10 Minuten berechnet, er dehnte sich jedoch auf über eine halbe Stunde aus, da die Räder eines Wagens im Zuge sich heiß gelaufen hatten und infolgedessen eine Auswechslung des Wagens erfolgen mußte. Während dessen thaten die wackeren Chinakämpfer den ihnen in die Wagen gereichten Brödchen und Getränken alle Ehre an und nahmen mit Dank die ihnen gespendeten Cigarren entgegen. Die munteren Weisen, welche die Militärkapelle unter Kapellmeister Schultz Leitung zu so ungewohnter Stunde ertönen ließ, hatten bald die Schläfer geweckt und trugen nicht unwesentlich zur Erhöhung der Stimmung bei. 2 Uhr 45 Minuten setzte der Zug unter fast endlosen Hurras seine Fahrt nach Berlin fort. — Die Marineabteilung der Chinakämpfer kommandiert der Korv.-Kapt. Koch (Reinhard). Das Kommando der Nordseestation ist 675 Portepeeunteroffiziere, Unteroffiziere und Gemeine stark, darunter 3 vom pekinger Detachement. Von Kiel kommen ungefähr 220 Mann nach Berlin. Die verwundeten Offiziere und Mannschaften nehmen an der Aufstellung im berliner Zeughause teil, soweit sie reisefähig sind.

Die Friedensverhandlungen.

Ueber die beiden chinesischen Unterhändler, Li-Hung-Tschang und den Prinzen Tsching, schreibt die D. W.: Die Persönlichkeiten Li-Hung-Tschangs und des Prinzen Tsching in ihrer Eigenschaft als chinesische Friedensunterhändler werden auch in Berlin keineswegs als für diesen Zweck ungeeignet angesehen, da diese Würdenträger bei all ihrem diplomatischen Raffinement immerhin noch am meisten Empfänglichkeit für reale Machtverhältnisse haben und mit dem abendländischen Wesen vertraut sind. Aus zwei Gründen wurden die beiden chinesischen Unterhändler bisher in den Hintergrund verwiesen. Erstens durfte man sie mit ihrem Geschick zum Entzweien nicht in den Kreis der Mächte lassen, bevor zwischen diesen über die wichtigsten Fragen völlige Uebereinstimmung erzielt war. Zweitens mußte man die Gewißheit haben, daß sie, im vollen Namen und im Auftrage ihrer Regierung zu den Vertretern der Mächte entsandt sind. Wenn die beiden chinesischen Friedensunterhändler, wie sie ja jetzt zugesagt haben, ausgiebigere und gesichertere Vollmachten beibringen, werden alsbald die Verhandlungen mit ihnen beginnen können."

Diese Vollmachten scheinen eingetroffen zu sein, wenigstens meldet das B. T. aus London: Ein kaiserliches Edikt, datiert Singanfu, den 9. Dezember, ermächtigt Li-Hung-Tschang und den Prinzen Tsching, das kaiserliche Siegel ihren Kreditiven als Friedensunterhändler anzufügen.

*

Reuter meldet aus Peking, 15. Dezember: Die Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten haben noch nicht begonnen. Der britische Gesandte hat noch keine endgiltigen Weisungen erhalten. Man erwartet, daß alle Fragen in wenigen Tagen erledigt sein werden.

Wie „Daily Graphic" meldet, gaben die Mächte ihre Zustimmung zum Text der Kollektivnote. Amerika acceptierte auch die ursprünglich beanstandeten deutschen und französischen Vorschläge. Ferner unterzeichneten alle Mächte ein Instrument, worin sie sich verpflichten, bei Durchsetzung der Forderungen gemeinschaftlich zu handeln und keinerlei Sonderverhandlungen mit China zu pflegen, bis die Bedingungen der Kollektivnote angenommen sind.

Der Kaiser von China soll folgende zehn Bedingungen angenommen haben: Bezahlung einer Entschädigung von 700 Millionen Taels in 60 Jahresraten, die durch das Likin verbürgt werden sollen. Errichtung eines Denkmals für Frhrn. v. Ketteler. Besuch eines dem kaiserlichen Hofe nahe verwandten Prinzen in Berlin. Besetzung der Verkehrswege zwischen Taku und Peking durch die fremden Truppen; Bestrafung der Boxerbeamten. In Provinzen, wo Fremde mißhandelt wurden, werden die Staatsprüfungen auf fünf Jahre eingestellt. Abschaffung des Tsunglyamen. Die fremden Gesandten müssen vom Kaiser jederzeit empfangen werden. Einfuhrverbot für Waffen und Munition. Schleifung der Festungen im Binnenlande und an der Küste zwischen Schanhaikwan, Taku und Peking. (Am Sonnabend war über eine ähnliche Zustimmung der Kaiserin-Witwe berichtet worden.)

Japans Verhältnis zu China.

Die „Times" melden aus Tokio: Die japanische Regierung und das japanische Volk sind beseelt von dem Verlangen, Frieden und Wohlfahrt Chinas zu fördern und seine territoriale Integrität zu wahren. Was das Vorgehen Rußlands in Korea betrifft, so liegt kein Grund vor zur Annahme, daß Japan deshalb seine vorsichtige Politik des Abwartens modifizieren könnte, besonders, da die letzten Ereignisse die Ansicht bestärkt haben, daß Japan es sich leisten kann, die Entwickelung des Spieles abzuwarten. Es kann keinen schlagenderen Beweis für Japans Verlangen, China zu erhalten, geben, als sein schneller und vorbehaltloser Beitritt zum deutsch-englischen Abkommen.

Boxerkämpfe.

Das Nachrichtenbureau des Deutschen Flottenvereins meldet: Am 10. Dezember haben die Boxer mehrere Poststationen angegriffen; die Beamten haben sich auf die nächste Etappenstation geflüchtet. Darauf hat die Besatzung von Ho-Hsi-Wu einen Streifzug gegen die Boxer unter-

Landesbibliothek Oldenburg

nommen. An dem hierbei stattgehabten Gefecht nahmen auf Seiten des Feindes etwa 1000 Boxer teil, die anfangs im Vorteil waren; dann aber wurden sie unter einem mörderischen Feuer zurückgeschlagen. Am 11. Dezember hat darauf die Besatzung von Ho-Hsi-Wu in Gemeinschaft mit der von Matu die Boxer wiederum angegriffen und dabei gänzlich zerstreut. Mehrere Boxerdörfer wurden niedergebrannt.

Das „B. T." meldet in derselben Angelegenheit: Einige berittene Kuriere wurden am Montag in der Nähe von Ho-Hsi-Wu von Boxern angegriffen. Die Boxer waren in erdrückender Uebermacht. Als jedoch Verstärkungen abgesandt wurden, wurden die Boxer zurückgetrieben. Am nächsten Tage wurde das Gefecht wieder aufgenommen und die Boxer vollständig zerstreut und ihre Dörfer besetzt. Die Verluste der Boxer waren schwer, die Alliierten hatten keine Verluste.

Englischer Kummer.

Der „Voss. Ztg." wird aus London, 15. Dez., gemeldet: Die deutsche Streitkraft in Tientsin sei soeben von einer Expedition gegen General Ma in Tschantschaufu am großen Kanal zurückgekehrt. Sie schlug die Truppen des Generals, plünderte sein Gepäck und befreite einige gefährliche Boxer, die er gefangen genommen hatte. Dieses Verfahren sei um so bedauerlicher, als Ma sehr thätig die Boxer unterdrückt und der Kaiserin Trotz geboten habe. Von den Engländern in Tientsin werde die unheilvolle Thätigkeit der Deutschen sehr bedauert. Man fürchte, sie könnte die Beruhigung des Landes verzögern. (Die Sache wird wohl irgend einen Haken haben, denn die ganze Meldung klingt sehr tendenziös.)

Meldung Waldersees.

Das Oberkommando meldet aus Peking vom 14. Dez: Die Kolonne Rohrscheidt fand in Thsang bedeutende Vorräte von Waffen und Munition; unter anderen mehrere noch in Kisten verpackte 15-cm-Kanonen, die sie teils vernichtet, teils mitgenommen hat. — Graf Waldersee erließ einen Tagesbefehl, welcher die italienischen Truppen besonders lobt und ihnen dankt.

Kurze Meldungen.

O Wilhelmshaven, 16. Dez. Die 3 mit dem Dampfer „Köln" aus China hierher zurückgekehrten Seebataillons-Gefreiten, welche unter Graf Soden 8 Wochen lang in der deutschen Gesandtschaft belagert worden, wurden gestern zum Admiral Thomsen befohlen. Dieser überreichte ihnen nach einer Ansprache das ihnen vom Kaiser verliehene Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse. Die Chinakämpfer werden am Dienstag mittels Sonderzugs hierher zurückkehren und im Anschluß hieran zur Entlassung gelangen. — Außer den beiden schon erwähnten Fahnen, welche den Heimkehrenden vorausgetragen wurden, sind noch 2 Boxerfahnen von der Marine erbeutet worden. Die eine hat Oberleutnant z. S. Petzel im Südfort vor Taku, die zweite Obermaschinistenmaat Lehmann der 2. Werftdivision beim Bahnhof Langfang unter Kapitän z. S. v. Usedom den Boxern abgenommen. Die Fahnen sind aus schmutzigem, geblümten Kattun, haben dreieckige Form und sind mit rotem Tuch umsäumt.

Der südafrikanische Krieg.

* Oldenburg, 17. Dezember.

Vom Kriegsschauplatze.

Die Situation auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze ist augenblicklich die, daß der englische General Clements bei Nooitgedacht eine empfindliche Schlappe erlitten hat, die ihn rund 600 Mann gekostet haben dürfte. Dewet dagegen soll, wie Sonnabend bereits gemeldet, von Knox gestellt und in einen Kampf verwickelt sein, der den Buren beträchtliche Verluste verursacht.

Ueber Clements Niederlage meldet General Kitchener aus Pretoria vom 14. Dezember: General Clements brachte seine Streitmacht widerstandslos nach Commandonek. Seine Verluste sind schwer: 5 Offiziere und 9 Mann sind getötet, 18 Offiziere und 555 Mann werden vermißt, darunter 4 Kompagnien der Northumberland-Füsiliere.

Weiter berichtet Kitchener über Dewet: General Knox trieb den General Dewet nordwärts gegen Thabanchu von Lichtenberg, in eine Linie, die von britischen Truppen besetzt ist. Dewets Streitmacht, die etwa 3000 Mann stark war, machte verschiedene Versuche, mit Hilfe einer von Norden her operierenden Burenstreitmacht die Linie zu durchbrechen. Der Angriff wurde abgeschlagen, obwohl es einigen Buren gelang, von Süden her durch die Linie hindurchzukommen.

In einer dritten Depesche meldet Lord Kitchener: Beim Passieren der britischen Linie in der Nähe von Thabanchu erlitt Dewet beträchtliche Verluste. Die Briten erbeuteten einen Fünfzehnpfünder, den die Buren bei Dewetsdorp genommen hatten, ferner mehrere Munitionswagen. Sie nahmen 22 Mann gefangen. Einem Teil der feindlichen Truppen gelang es nicht, nach Norden durchzukommen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist von der Hofjagd in Springe nach Potsdam zurückgekehrt.

— Der Reichskanzler Graf Bülow gedenkt sich laut „Nordd. Allg. Ztg." noch vor Weihnachten den Regenten der größeren Bundesstaaten vorzustellen. Er trifft heute in München ein, um von dem Prinz-Regenten empfangen zu werden. Von München wird Graf Bülow sich nach Stuttgart und Karlsruhe begeben.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist in Bremen der wegen Majestätsbeleidigung vorbestrafte Musiker Behrens aus Bremerhaven zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

—. Der „Reichsanz." veröffentlicht eine Verordnung, betreffend den Diensteid der Senatspräsidenten, Räte und Mitglieder der Militäranwaltschaft beim Reichsmilitärgerichte.

Ferner meldet der „Reichsanz.": Nach einer Vereinbarung mit der großbritannischen Regierung, welcher die große Mehrzahl der Seeschiffahrt treibenden Staaten beitrat, gelangt am 1. Januar 1901 ein neues internationales Signalbuch zur Einführung.

Sodann veröffentlicht der „Reichsanz." die Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens für Rettung aus Gefahr an die Königin von Portugal. Bekanntlich hat diese vor einiger Zeit einen Bademeister vom Tode des Ertrinkens gerettet.

—. Selma Schnapka, welche in Breslau ein Beil nach dem kaiserlichen Gefährt warf, ist der städtischen Irrenanstalt in Breslau zugeführt worden.

—. Der Kaiser hat sich, wie die „Tgl. Rdsch." erfährt, über den Prozeß Sternberg nicht nur einmal, sondern fortgesetzt berichten lassen. Er ist über die in diesem Prozeß aufgedeckten Schäden bei der Polizei auf das Tiefste entrüstet und fordert jetzt energisch Reformen. Man soll nach seinem Wunsch ohne Ansehen der Person schonungslos vorgehen. Der Minister des Innern hat wiederholt vom Monarchen mündlich strenge Anweisungen erhalten.

Am Sonnabend gaben im Prozeß Sternberg die ärztlichen Sachverständigen ihr Gutachten ab, welches die Unglaubwürdigkeit der Frieda Wonda feststellt, aber nicht feststellt, wann und in welchen Einzelfällen sie die Unwahrheit gesagt. Nach längerer Debatte zwischen dem Staatsanwalt und der Verteidigung, auf den Antrag des Staatsanwalts, mehrere Zeugen, darunter Sello und Werthauer, nicht zu vereidigen, beschließt der Gerichtshof die Nichtvereidigung einer Anzahl Personen, darunter die Rechtsanwälte Werthauer und Sello, Kommissar Thiel, wegen Verdachts der Begünstigung.

Ausland

Frankreich.

* **Paris**, 14. Dez. (Frankreich und Deutschland.) Anläßlich der ablehnenden Haltung Kaiser Wilhelms gegenüber dem Präsidenten Krüger tischt das französische Generalstabsblatt „Echo de Paris" seinen Lesern folgendes Gespräch auf, das zur Zeit des Faschodastreites zwischen Kaiser Wilhelm und einem hervorragenden Mitgliede der französischen Botschaft in Berlin stattgefunden hätte. Der Kaiser habe darin gesagt: „Trotz unseres deutlichen Entgegenkommens hat Frankreich die Gelegenheit zu einem Einvernehmen mit Deutschland vorübergehen lassen. Man hat mir nicht nur nicht günstig, sondern überhaupt gar nicht geantwortet. Jetzt haben Sie äußerst ernste Verlegenheiten. Das thut mir sehr leid, aber es ist zu spät. Ich war gezwungen, mich nach einer anderen Seite (England natürlich) einzurichten." Zur Widerlegung dieses Märchens genügt der Hinweis, daß der Kaiser während der ganzen Faschoda-Affäre gar nicht in Berlin, sondern auf seiner Palästinafahrt war.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 17. Dezember.

* **Vom Hofe.** J. H. die Herzogin Charlotte besuchte gestern Morgen in Begleitung der Hofdame Frl. von Plettenberg und des Kammerherrn von Radetzky den Gottesdienst im Elisabethstift.

S. H. der Herzog Georg nahm gestern das Frühstück im Elisabeth Anna-Palais ein.

Eine Ministerialsitzung, an der außer den drei Ministern auch der Geh. Staatsrat Römer teilnahm, fand gestern Morgen im Elisabeth Anna-Palais statt.

* **Ein vorzügliches Profilbild des Großherzogs,** aufgenommen von dem Hofphotographen Alb. Giesler in Eutin, liegt in den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen aus.

* **Ueber eine seltsame Himmelserscheinung** berichten unsere Mitarbeiter wie folgt:

Delmenhorst, 16. Dez. Eine eigentümliche Himmelserscheinung wurde hier heute gegen 4,30 Uhr nachmittags am westsüdwestlichen Himmel bemerkbar. Ein leuchtendes Meteor flog mit großer Geschwindigkeit durch den Himmelsraum und hinterließ hoch am Himmel eine Spur seines Weges, die reichlich eine Viertelstunde sichtbar blieb. Ein langer, ziemlich breiter, silberweißer Streifen in unregelmäßigen und regelmäßigen Zickzacklinien und einer schön gewundenen Hufeisenform erregte längere Zeit die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Der Streifen stand am klarblauen Himmel, unten eine schwarze Wetterbank, an anderen Stellen das Abendrot, bald jagten die schwarzen Wolken wie mächtige Rauchsäulen durch die Luft -- fürwahr ein eigenartiges, fesselndes Bild. — Zwischenahn. Von mehreren Personen wurde Sonntag Nachmittag um etwa 4 Uhr 40 Minuten am südwestlichen Horizont eine prächtige Lufterscheinung wahrgenommen. Eine sternschnuppenartige Feuerkugel fiel langsam nieder, verbreitete einen hellen Schein und ließ einen glänzenden Lichtstreifen von keiliger Form zurück. Erst allmählich, vielleicht im Laufe von 10 Minuten, verschwand der Streifen, nachdem er verschiedene Formen angenommen hatte. Kurz nach dem Niederfallen der Feuerkugeln erscholl ein kurzes, donnerartiges Getöse. Ob man es hier mit dem Niedergang eines Meteors oder mit einer elektrischen Entladung zu thun hat, dürfte noch festzustellen sein. — Augustfehn. Heute Abend um ca. 5 Uhr wurde hier eine seltsame Naturerscheinung beobachtet und zwar in südwestlicher Richtung. Zuerst sah man eine glühende Kugel herabfallen, welche, während sie tiefer fiel, zuerst eine halbmondförmige Gestalt annahm und sich dabei ausbreitete. Darauf sah man die Form eines lateinischen S. Mit einem donnerähnlichen Geräusch verschwand dieses, jedoch sah man noch längere Zeit einen wellenförmigen, von oben nach unten sich hinziehenden weißen Streifen. Augenzeugen beschreiben die Erscheinung in obiger Weise. Auch in Cloppenburg ist die Erscheinung in südwestlicher Richtung von Besuchern von hier beobachtet worden.

(-) **Versuche mit Torfbriketts** läßt die Eisenbahndirektion anstellen, um dieselben auf ihre Heizkraft in der Lokomotive zu prüfen. Sollten sich die auf das neue Heizungsfabrikat gesetzten Hoffnungen erfüllen, so würde dies für unser Land eine weittragende Bedeutung haben, da dann aus unsern großen Moorlagern die teuren Kohlen ersetzt werden könnten. Wie es heißt, ist die Anregung zu den Versuchen von höchster Stelle gegeben. Die Briketts entstammen der ersten Brikettfabrik unseres Landes von Lanwer im schwaneburger Moor bei Friesoythe, deren Fabrikate auf der Landestierschau Aufsehen erregten. In diesen Tagen wird eine Schiffsladung dieser Briketts hier ankommen und von verschiedenen Seiten probeweise in Brand genommen werden.

„**Ein Freiwilligenjahr für Frauen in der Krankenpflege**" betitelt sich eine Broschüre, die von dem Begründer und Leiter des Ev. Diakonievereins, Professor D. Dr. Zimmer in Berlin-Zehlendorf herausgegeben und im Verlage dieses Vereins erschienen ist. Der Verfasser hielt hier, wie erinnerlich, kürzlich einen mit großer Zustimmung aufgenommenen Vortrag über „Diakonie und Frauennot." Bekanntlich ist seit etwa 40 Jahren von den verschiedensten Seiten für Frauen ein Seitenstück zum militärischen Dienstjahre der Männer gefordert worden, und durch die Diakonieseminare des Diakonievereins ist seit 6 Jahren nun auch gebildeten Damen Gelegenheit gegeben, ein solches Dienstjahr wirklich freiwillig, d. h. ohne Zwang, mit der Berechtigung jederzeitigen unentschädigten Austritts, ohne Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft und ohne Kosten, durchzumachen, in wie glücklicher Weise, zeigen die hier zusammengestellten Aeußerungen von 29 früheren Seminaristinnen, Erfahrungen und Urteile bezüglich des von ihnen in einem solchen Freiwilligenjahr Erlebten. Namentlich die körperliche Ausbildung und die Schulung des Willens und des Charakters sowie die mannigfachen Ausblicke ins Herz und Leben werden allerseits mit Dank hervorgehoben. Die wenigen Blätter zeigen deutlich, daß ein solches Freiwilligenjahr für Frauen, allgemeiner eingeführt, ein unberechenbarer Segen der Frauenwelt unserer mittleren und höheren Stände werden könnte.

(-) **Eine gemeingefährliche Person** ist ein hiesiges Dienstmädchen geworden. Bei annähernd 20 Herrschaften hat dieselbe sich vermietet, aber nachdem sie das Handgeld empfangen, den Dienst nicht angetreten. Auf einigen Stellen hat sie sich noch Geld dazu erschwindelt unter Angaben, welche natürlich erlogen waren. Hoffentlich wird derselben bald das Handwerk gelegt.

* **Durchzug der Chinakämpfer.** In der vorgestrigen Nacht hatten sich viele Offiziere sowie eine große Anzahl unserer Mitbürger nach dem Bahnhof begeben, um die nach Berlin zur Kaiservorstellung reisenden Chinakrieger zu begrüßen. Um 12¾ Uhr trafen dieselben auf dem Bahnhof ein. Mit lebhaften Hurras wurden unsere blauen Jungen empfangen. Nach ¼stündigem Aufenthalt dampfte der Zug der Kaiserstadt zu.

* **Unser Großherzogtum** hat nach der letzten Volkszählung 398 499 Einwohner gegen 373 739 i. J. 1895.

* **Arnold Huchting** wurde Sonnabend Morgen in Bockhorn zu Grabe geleitet von einem selten zahlreichen Gefolge. Seine Gemeinde, fast der ganze Landtag und die ständigen Regierungskommissare beim Landtage, Oberregierungsrat Dugend und Finanzrat Wöbs, der Centralausschuß der freisinnigen Volkspartei im 2. oldenburgischen Wahlkreise befanden sich unter den Leidtragenden. Der Landtag hatte einen großen Kranz mit blauroter Schleife geschickt, der um so mehr gesehen wurde, als sonst die Kranzspenden dem Wunsche des Verstorbenen gemäß unterblieben waren. Der Witwe des Entschlafenen war auch ein Beileidsschreiben vom Gesamtvorstande des Landtags zugegangen. Pastor Bücking hielt am Sarge eine ergreifende Rede, die wir ihrer Bedeutsamkeit wegen unseren Lesern im Wortlaut bieten, leider erst morgen, da es heute dazu an Platz gebrach.

? **Advents-Konzert.** Das 3. Advents-Konzert der Infanteriekapelle unter Leitung des Musikdirigenten Ehrich hatte eine überaus große Anzahl Musikliebender zum Ziegelhof gelockt, sodaß der in einen hübschen Wintergarten umgewandelte geräumige Saal vollends gefüllt war. Die Ausführung der einzelnen Nummern des wahrhaft vornehm zusammengestellten Programms war vorzüglich, sodaß die Zuhörer lebhaften Beifall zu erkennen gaben. Insbesondere verdient die schöne Wiedergabe der Ouverture „Nachklänge von Ossian" von N. W. Gade und die der symphonischen Dichtung „Der Totentanz" von Saint Saëns ein volles Lob.

* **Das Kriegsgericht der 19. Division** wird morgen Vormittag von 9 Uhr ab Gericht über folgende Soldaten abhalten: 1) Musketier Aulich der 10. Kompagnie oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91; 2 Musketier Springhorn, 11. Kompagnie Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfr.); 3) Kanonier Rehling der 2. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 62; 4) Dragoner Pretz, 4. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 19. Als Richter fungieren Major Köhler, Hauptmann v. Schmidt-Hirschfelde und Oberleutnant v. Müller-Schubart.

? **Parade-Musik** vor dem Elisabeth Anna-Palais wurde gestern Mittag zum ersten Male nach dem Tode unseres Großherzogs Peter ausgeführt. In Zukunft wird die Musik — wie in früheren Jahren — jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag stattfinden und abwechselnd von den drei hiesigen Militärkapellen geliefert werden. Die Promenadenkonzerte kommen dafür in Wegfall. Das Trompeterkorps des 62. Artillerie-Regiments, das gestern konzertierte, spielt übrigens bereits mit einer Sicherheit und Präzision, die auf eifriges Studium schließen läßt und in Anbetracht der kurzen Zusammengehörigkeit der Musiker Anerkennung verdient.

* **Der Wempevortrag** im Theater beginnt heute um 7,30 Uhr. Es gelten gewöhnliche Kassenpreise. Der Ertrag fließt bekanntlich dem Hoftheater-Pensionsfond zu. Die 150 Bilder sind von dem Vortragenden selber aufgenommen. Einer weiteren Empfehlung des hier und durch ganz Deutschland allerbestens bekannten Vortragenden bedarf es nicht, zweifellos werden seine Bilder und seine Erläuterungen auch diesmal den vollen Beifall des Publikums finden.

* **Der Verein „Erholung"** feierte gestern einen gut gelungenen Gesellschaftsabend mit reichem Programm, in dem ein Prolog, Musikstücke, Couplets, Deklamationen, Gesangsvorträge, Soli, Quartette und drei sehr wirksame Einakter vertreten waren. Das Fest verlief ausgezeichnet.

* **Eine neue Einrichtung** durch Renovierung des Lokals, Einrichtung von Nischen usw. hat die Konditorei von Fricke in der Gaststraße erhalten, so daß ein angenehmer Aufenthalt dort geboten werden kann.

nn. **Der gestrige Volksunterhaltungsabend** erfreute sich trotz der Nähe des Weihnachtsfestes wiederum eines überaus zahlreichen Besuchs. Oberst von Lettow-Vorbeck begrüßte mit herzlichen Worten die Versammlung, dem Wunsche Ausdruck geben, daß auch dieser Abend beitragen möge, die verschiedenen Volkskreise einander näher zu bringen. Dr. Mannheimer, der den Hauptvortrag übernommen hatte, sprach in interessanter, humorvoller

Landesbibliothek Oldenburg

Weise über den Verstand und Instinkt bei den Tieren. Frl. Alma Willms aus Rastede sang mit ihrer schönen Altstimme Lieder von Beethoven, Jensen, Hildach und Lassen mit solchem Beifall, daß sie sich zu einer Zugabe entschließen mußte. Die Dragonerkapelle zeigte unter der tüchtigen Leitung Feußes, daß sie auch in Streichmusik Ausgezeichnetes zu leisten vermag. Oberrealschullehrer Dünne brachte eine von köstlichem Humor durchwürzte Weihnachtsgeschichte aus Fritz Reuters „Wat di 'ne Oewerraschung 'rute kamen kann". Hugo Spyarth machte sich durch die feinsinnige Begleitung der Sängerin und die Chorlieder verdient um das Gelingen das Abends.

* **Einen billigen Weihnachtsbraten** hat sich ein Dieb oder mehrere in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschaffen gewußt. In der Wichelnstraße wurden dem Wallaufseher Joseph drei Hühner und eine Gans gestohlen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

? **Personalien.** Der Sanitätsfeldwebel Kühne ist bei dem Postamt in Elsfleth als Postanwärter eingetreten, der Telegraphenanwärter Niederschmit ist als Telegraphen-Assistent beim Postamt in Delmenhorst angestellt.

// **Emden,** 11. Dez. Beim hiesigen Telegraphenamt werden jederzeit noch Gehilfen eingestellt, die im Kabeldienst Verwendung finden sollen. Diese Beschäftigungsart gilt als eine besonders bevorzugte und bringt den Beamten neben ihrem gewöhnlichen Gehalt noch größere Zulagen ein.

□ **Zur Kanalisation.** Die Arbeiten zur Unterführung der Hunte in der Poststraße sind bereits wieder beendigt, obwohl sie gerade hier mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden waren. Seit einigen Tagen arbeitet man schon beim Hotel Russie in der Nähe des Wehrs. Hier scheinen die Verhältnisse ziemlich günstig zu sein, wie man wohl aus dem regen Fortgange der Rammarbeiten schließen kann.

N. **Schiffsverkehr.** Eine ganze Anzahl Schiffe hat bereits am Stau ihre Winterquartiere aufgesucht, da es sich nicht mehr bei der vorgerückten Jahreszeit lohnt, noch neue Reisen zu unternehmen.

* **Die Wirtschaftsrekognition,** eine Steuer, welche den Wirten als Extrageschäftsabgabe sowie so schon als ungerecht erscheint, ist nach Beschluß des letzten Landtags bei vielen um ein Bedeutendes erhöht worden. Früher betrug dieselbe 4 Prozent des Einkommens, wenn es zu mindestens 4500 Mk. angenommen wurde, und betrug daher zu höchst 180 Mk., auch wenn das Einkommen bedeutend größer war. Jetzt wird das ganze Einkommen zur Rekognition herangezogen und 4 Prozent davon erhoben. Die Erhöhung der Wirtschaftssteuer ist seit dem 1. Mai d. J. eingeführt. Sie wurde als Ersatz für den Wegfall der Chausseebäume auf den Staatschausseen eingeführt.

* *

!! **Ohmstede,** 15. Dez. Am gestrigen Abend vereinigten sich die Gesangvereine von Bürgerfelde, Donnerschwee und Ohmstede im Vereinslokale des hiesigen Vereins „Frohsinn" bei Joh. Rüdebusch („Müggenkrug") zu einem gemütlichen Kommerse. Unter der bewährten Leitung des Herrn Behrens-Bürgerfelde entwickelte sich bald eine fröhliche Stimmung. Gemeinschaftliche Lieder und einzelne Vorträge der Vereine wechselten in bunter Folge mit Couplets und humoristischen Darbietungen, Reden und Toasten, so daß der Abend den besten Verlauf nahm. Besonderen Beifall fand die von Mitgliedern des festgebenden Vereins vorgeführte humoristische Scene „Die Feuerwehr von Zickzackhausen."

n. **Ohmstede,** 17. Dez. Bei der mit der diesjährigen Volkszählung vorgenommenen Vieh- und Obstbaumzählung sind in unserer Gemeinde gezählt worden: 393 Pferde, 2629 Haupt Rindvieh, darunter 1170 Milchkühe, 3144 Schweine, 988 Ziegen; ferner 10 788 Hühner, 231 Enten und 252 Bienenstöcke. An Obstbäumen waren vorhanden: 7752 Apfelbäume, 2047 Birnbäume und 3756 andere Obstbäume.

c. **Ganderkesee,** 11. Dez. Eine der ältesten und besuchtesten Wirtschaften unseres Ortes, die Wirtschaft von E. Herklotz, ist mit Mai an H. Auffarth-Bürstel für den Preis von 2375 Mk. verpachtet worden. — Die Gemeinde Ganderkesee hat nach der letzten Volkszählung 7026 Einwohner.

*, **Hahn,** 15. Dez. Seit Mitte November hat die hiesige Eierverkaufs-Genossenschaft den ungewöhnlich hohen Preis von 11 Mark pro 100 Stück, gegen 10 Mark im vorigen Jahre, ab Hahn erhalten. Der Geschäftsführer derselben ist gern bereit, Genossenschaften, die diesen Preis nicht erzielten, unentgeltlich gute Agenten namhaft zu machen.

X. **Strückhausen.** 16. Dez. Sonnabend Morgen gegen 7 Uhr brannte die Scheune des Landmanns Meiners in der Nähe der Molkerei vollständig nieder. Das Vieh wurde gerettet; einige Schweine sollen jedoch mit verbrannt sein.

* **Brake,** 16. Dez. Der Vorstand der Braker Sielacht erklärte sich in einer am Mittwoch hier abgehaltenen Sitzung einverstanden mit Anlage der nördlichen Zuführung zum Pier, die vor dem Siel vorüberführen wird, so daß der kürzlich auf Antrag des Präsidenten Groß im Landtage besprochenen Ausführung der Anlage von dieser Seite kein Hindernis entgegensteht.

X. **Brake,** 15. Dez. Der Schiffsverkehr gestaltet sich im Hafen sowohl wie am Pier zur Zeit recht lebhaft. Im Hafen löschen mehrere Segler und der Dampfer „Helene Horn", am Pier liegen zwei Segler mit Salpeter. Das Vollschiff „Barfellan" ist nahezu entladen, die bremer Bark „Werra" soll bis zum Februar n. J. hier liegen und erst dann entlöscht werden. Weiter liegen am Pier der Getreidedampfer „San Georgia" und der Dampfer „Saltwell" mit 850 Stück Pitchpine. Der heute Nachmittag hier angekommene Getreidedampfer „St. Andrews" fand am Pier keinen Platz mehr, da die „Werra", die in den Hafen legen sollte, des stürmischen Wetters wegen nicht verholt werden konnte.

X. **Brake,** 16. Dez. Als gestern Abend die Bremer Bark „Werra" vom Pier in den Hafen legen sollte, und zu dem Zweck der Getreidedampfer „St. Andrewsen" vom Pier verholen mußte, konnte bei dem herrschenden starken Winde der Schlepper den Dampfer nicht halten, und dieser geriet auf dem Harrierfande an Grund, konnte aber, da das Wasser noch stieg, nach einer Stunde wieder frei kommen.

X **Brake,** 15. Dez. In der gestrigen Generalversammlung des braker Handelsvereins wurde mitgeteilt, daß das großherzogliche Staatsministerium die Versetzung des Zollgitters zur besseren Ausnutzung der über die Hafenschleuse führenden Schiebebrücke genehmigt hat. Der Handelsverein hat Eingaben gemacht beim großherzoglichen Staatsministerium, betreffend die Verschlechterung des Fahrwassers der Weser unterhalb Brake und betreffend die Errichtung einer Deviationsbake auf dem Harrierfande, beim Hafenamt ist der Handelsverein vorstellig geworden wegen Verschlickung des Hafens und mangelhafter Instandhaltung der Hafengeleise, bei der Handelskammer wegen Wagenmangels auf der hiesigen Bahnstation. Der Handelsverein ist nicht in der Lage, den am 8. Januar in Berlin tagenden deutschen Handelstag beschicken zu können, er wird die oldenburger Handelskammer bitten, die Vertretung des Vereins zu übernehmen. Wasserschout Hendorf referierte über die am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen neuen Bestimmungen des Seeunfallsversicherungsgesetzes, die sowohl in Bezug auf die Ausdehnung der Versicherungspflicht, wie auf die Höhe der Rente wesentliche Verbesserungen enthalten. Während früher nur zur Schiffsbesatzung gehörende und angemusterte Personen versicherungsfähig waren, sind jetzt auch die in deutschen Häfen und auf deutschen Schiffen beschäftigten Arbeiter ohne weiteres versichert, so weit sie nicht auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen bereits gegen Unfall versichert sind. Es bedarf keiner weiteren Anmeldung, 6 Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres hat der Unternehmer eine Nachweisung über die von ihm beschäftigten Personen einzureichen. Die Versicherung erstreckt sich jetzt auch auf die Besatzung der Fischerfahrzeuge und die Besatzung der Schiffe unter 50 Kubikmetern, die früher beide von der Versicherung ausgeschlossen waren. Damit sind also jetzt auch unsere Kahnschiffer versicherungsfähig. Wichtig für diese ist auch die Bestimmung, daß sich die Versicherung auch erstreckt auf häusliche und andere Dienste, zu denen die versicherten Personen von den Arbeitgebern oder von diesen Beauftragten herangezogen werden. Sofern die Reeder selbst zur Besatzung des Fahrzeuges gehören und diese außer ihnen regelmäßig nicht mehr als zwei Personen umfaßt, erstreckt sich die Versicherungspflicht auch auf die Reeder oder Besitzer des Schiffes selbst. Die Höhe der Rente betreffend, enthält das Gesetz wesentliche Verbesserungen. Der Höchstbetrag des versicherungsfähigen Einkommens ist von 2000 Mark auf 3000 Mark erhöht, die Rente kann gegen den früheren Höchstbetrag von 66⅔ Proz. auf 100 Proz. erhöht werden, wenn der Verletzte infolge des Unfalles nicht nur völlig erwerbsunfähig, sondern auch derart hilfsbedürftig geworden ist, daß er ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen kann. Bei Berechnung der Höhe des versicherungspflichtigen Jahreseinkommens wurde früher das neunfache der Monatsheuer angenommen, jetzt wird das elffache berechnet. Die Heuern sind den jetzigen Verhältnissen entsprechend erhöht (für Schiffer auf Dampfern und eisernen Schiffen von 300 Mark auf 335 Mark, auf hölzernen Schiffen von 160 auf 180 Mark, für Matrosen von 45 auf 50 Mark), hinzugerechnet wird bei einem Jahresverdienst unter 3000 Mark für Beköstigung zwei Fünftel der Matrosenheuer. Die Rente beträgt für die Witwe 20 Prozent des Jahresverdienstes, für jedes Kind bis zum 15. Lebensjahre auch 20 Prozent, sie darf jedoch insgesamt nicht mehr als 60 Prozent betragen. Es kann z. B. jetzt eine Witwe mit zwei Kindern eine höchste Rente von 1200 Mark beziehen, während früher eine Witwe mit drei Kindern nur 880 Mark erhalten konnte. Verheiratet sich eine Witwe, so erhält sie eine dreifache Jahresrente als Abfindung. Das Sterbegeld ist von 30 Mark auf 50 Mark erhöht. Betrifft der Unfall eine weibliche Person (z. B. eine Stewardistin), so sind auch deren Hinterbliebene, Mann sowohl wie Kinder, zum Empfang der Rente berechtigt. So enthält das Gesetz eine Reihe von wesentlichen Verbesserungen, und ist es erfreulich, daß diese bereits Anwendung finden bei Berechnung der Rente für die Hinterbliebenen der in Hoboken auf den Dampfern des Lloyd verunglückten Personen. — Am Schluß der Sitzung gab Konsul C. Becker noch einen Bericht über die Verhandlungen des Kleinhandelsausschusses der Handelskammer.

Untergang des deutschen Schulschiffes Gneisenau.

* **Oldenburg,** 17. Dezember.

Ein schwerer Verlust hat wiederum die deutsche Marine und das deutsche Volk betroffen: Das Schulschiff „Gneisenau" ist auf der Reede von Malaga einem wütenden Sturm zum Opfer gefallen; viele blühende, junge Menschenleben haben den Tod in den Wellen gefunden.

Die „Gneisenau" ist eines der älteren deutschen ungepanzerten Seekadettenschulschiffe von 2900 Tons Gehalt. Es wurde Ende der siebziger Jahre erbaut, Kommandant war Kapt. Kretschmann.

Man wird den Verlust (weniger des Schiffes, das kaum irgendwelchen Gefechtswert besaß, als der Besatzung, von der 40, nach anderer Meldung 100 Mann verloren sein sollen) um so schmerzlicher beklagen, als bekanntlich schon früher die deutsche Marine in ähnlicher Weise eine ganze Reihe tapferer Seeleute verloren hat — der Verlust der alten „Iltis" im Taifun an der chinesischen Küste, wo der Kommandant unmittelbar vor dem Untergang die heldenmütige Mannschaft ein Hoch auf den Kaiser anstimmen ließ, ist noch ebenso in unser aller Gedächtnis, wie der Verlust zweier deutscher Kriegsschiffe am 16. März 1889 im Orkan auf der Reede von Apia, wo 9 Offiziere und 90 Mann ihren Tod fanden.

Die Wackeren, die in Spanien so früh aus dem Leben scheiden mußten, sind unser aller Teilnahme gewiß. Es wird bei ihren Hinterbliebenen wiederum manche Thräne zu trocknen geben, mancher Mutter wird über die Nachricht vom Tode des Sohnes vielleicht das Herz brechen — da gilt es, stark sein und sich daran erinnern, daß unser aller Leben in Gottes Hand ruht.

Unsere Meldungen über den Unfall, den wir heute morgen bereits bekannt gaben, lauten:

H. M. **Wilhelmshaven, 16. Dez. Das Schulschiff Gneisenau ist an der spanischen Küste gestrandet, die Mannschaft teils gerettet, teils ertrunken. Das Schulschiff ist verloren.**

* **Madrid,** 16. Dez. (Meldung der Agenzia fabra): Das deutsche Schulschiff „Gneisenau" strandete in der Bucht von Malaga. Das Schiff kenterte; angeblich sind 40 Mann der Besatzung ertrunken. Nach eingezogenen Erkundigungen an amtlicher deutscher Stelle bestätigt sich die Nachricht von der Strandung des Schiffes.

* **Madrid,** 17. Dez. Das Schulschiff „Gneisenau" befand sich auf der Rhede von Malaga, um Schießversuche zu machen, als es plötzlich von einem gewaltigen Sturm überrascht wurde. Es wurden vergebliche Versuche gemacht, das Feuer der Kessel anzulegen, um hinauszudampfen. Die Anker rissen los und das Schiff wurde an den Felsen Marro Levante geworfen, wo es zerschellte. Die Mannschaft versuchte sich an Brettern und mit Rettungsgürteln versehen zu retten. Ein breiter Blutstreifen in der Nähe der Felsen bezeugte jedoch, daß die Unglücklichen an die Felsen geschlagen worden sind. Die Zahl der Toten wird auf 100 und die der Verwundeten weit darüber geschätzt. (?) Kapitän Kretschmann ertrank durch Umschlagen des Bootes, in das er sich mit seinen Offizieren gerettet hatte.

* **Madrid,** 17. Dez. Meldung der „Agenzia Fabra": Die Strandung der „Gneisenau" erfolgte Sonntag Vormittag. Infolge eines Sturmes befahl der Kommandant schleunigst Dampf aufzumachen. Die Gewalt des Sturmes riß aber die Anker-Kette los. Die „Gneisenau" trieb ankerlos und strandete am Hafen-Eingang. Sie sank bis zur Mitte des Mastwerkes. Die Mannschaft sprang in die Fluten. Trotz heldenmütigen Rettungswerkes sind etwa 100 Mann, darunter Kapitän Kretschmann, ertrunken. Die Behörden brachten die Geretteten im Rathause und im Hospital unter.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

Newyork, 17. Dez. Ein Telegramm aus Peking besagt: Eine englische Kolonne nahm ein 18 Meilen von Peking entferntes Dorf. Die Verluste der Boxer waren beträchtlich. Aus Paotingfu wird das Vorrücken von 10,000 Mann in der Richtung auf die kaiserliche Stadt durch die Franzosen gemeldet. Man wandte sich an Li-Hung-Tschang mit dem Ersuchen, den Weitermarsch der chinesischen Truppen zu verhindern.

*

* **London,** 17. Dez. Lord Kitchener meldet: Bei dem Angriff auf Vryheit am 10. d. M. hatten die Buren 100 Tote und Verwundete; die Engländer 6 Tote und 19 schwer Verwundete; 30 Mann, darunter 1 Offizier, werden vermißt. — Am 13. d. M. schlugen die Engländer bei Scheepersnek 600 Buren zurück und erbeuteten Waffen. Die Buren erlitten empfindliche Verluste. — In einem Engpaß im Lastrondistrikt nahmen die Buren kürzlich 120 Mann englischer Kavallerie gefangen. — Von den gefangen genommenen Northumberland-Füsilieren sind 315, darunter 5 Offiziere, freigelassen worden und in Rustenburg eingetroffen.

Eine Depesche Lord Methuens bestätigt den Tod des Burengenerals Lemmer. In der Depesche heißt es weiter, Methuen griff am 14. Dezember eine Stellung der Buren an und erbeutete das Lager mit einer Quantität Munition und Vieh. Ein Engländer wurde verwundet, 2 Buren wurden getötet, 5 verwundet.

* **Berlin,** 17. Dez. Der Kaiser hat die Absendung nachstehender Telegramme befohlen: Verwitwete Frau Korvetten-Kapitän Buchholz, Braunschweig. Beiдem feierlichen Einzuge der aus China zurückgekehrten Marinemannschaften gedenke Ich mit Wehmut, aber auch mit Stolz Ihres vor dem Feinde gebliebenen Gatten, des tapferen Führers des Landungskorps Meines Kreuzers „Kaiserin Augusta". Möge der Allmächtige Gott Sie in Ihren Kindern für das Opfer belohnen, das Sie dem Vaterland gebracht haben und möge die Erinnerung an den Heldentod des Gatten und Vaters den Hinterbliebenen zum Segen gereichen.

Wilhelm I. R.

Admiral Thomsen, Wilhelmshaven. Bei dem feierlichen Einzuge der aus China zurückkehrenden Marinemannschaften gedenke Ich auch der wegen Verwundung oder Krankheit im Lazarett Zurückgebliebenen und spreche denselben Meine herzlichen Wünsche für baldige Genesung aus. Wilhelm I. R.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Pfalz", Winter, ist in Antwerpen angekommen.
„Bonn" Woltersdorff, ist Dover passiert.
„Hannover", Jantzen, ist in Suez angekommen.
„Darmstadt", Dewers, die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.
„Aller", Wilhelmi, hat die Reise von Neapel nach Newyork fortgesetzt.
„Werra", Urban, ist in Genua angekommen.
„Preußen", Prehn, ist in Colombo angekommen.
„Königin Luise", Volger, ist in Aden angekommen.

Wollene u. baumwoll. Kinderkleidchen
von 45 bis 75 cm lang empfehle ganz bedeutend unter Preis.
Woll. Blousenhemden ebenfalls unter Preis von 6 Mk. auf.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Große Posten in Hohlsaumservietten,
Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, waschechten Tischdecken, weißen und farbigen Bettdecken ganz besonders **billig.**
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 22. Dezember:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Ramsauer.

Landesbibliothek Oldenburg

Franz Hallerstede, Hof-Sattler, Langestrasse 26a,

empfiehlt bei niedrigster Preisstellung:

Koffer, Damen- u. Touristentaschen, Reisetaschen, Damen-Umhängetaschen, Handarbeitstaschen, Brieftaschen, Banknotentaschen, Visitenkartentaschen, Reise-Necessaires, Schreibmappen, Photographie-Albums, Plaidriemen,

Jagdtaschen, Rucksäcke, Patronentaschen, Markttaschen, Aktenmappen, Musikmappen, Bücherträger, Roll- u. Schaukelpferde, Wagen mit Pferd, Kinderpeitschen, Sättel, Reitzäume, Pferdegeschirre, Reit- u. Fahrpeitschen.

Tornister, Hosenträger, Büchertaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen.

Die von mir gefertigten Tornister und Büchertaschen, welche die Kleidung ungemein schonen, empfehle noch ganz besonders.

E. G. Büsing & Co., Hoflampenfabr.

Fernsprecher 309.

Spezial-Geschäft in Lampen-, Luxus- u. Gebrauchsgegenständen.

Kronen- u. Hängelampen für Gas u. Petroleum.

Säulenlampen u. Boudoirlampen

mit seidenen Schirmen.

Größte Auswahl kunstgewerblicher Gegenstände.

Feine Glas- u. Porzellanwaren. Kayserzinn.

Altdeutsche Truhen.

E. G. Büsing & Co.

empfehlen als Weihnachtsgeschenke:

Praktische Gebrauchsgegenstände für Haus und Küche.

Gewürzetagèren, Kuchentrommeln.

Wasch- und Wringmaschinen.

Zeugrollen.

Torf- und Kohlenkasten.

Ofenschirme und Ofenvorsetzer.

August Diekmann,

Schüttingstrasse 14,

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen:

Tändelschürzen, Küchenschürzen, schwarze Schürzen. — Glacee-Handschuhe. — Shlipse u. Krawatten. — Oberhemden, Kragen und Manschetten. — Velours-Zwischenröcke. — Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken. — Korsetts. — Socken und Strümpfe. — Taschentücher. — Gummischuhe. — Parfums. — Seifen. — Ballttücher. — Portemonnaies.

Reichhaltige Auswahl. Mässige Preise.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman**, Hamburg, Fichtestr. 22.

Borbeck. Zu verk. eine gute, nahe am Kalben stehende **Kuh.** D. Boedecker.

Briefmark.-Sammlung. sowie einz. **bessere Marken, Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen A. Tönjes, 3. Ehnernstr. 21.

Große Versteigerung!

Auf die am

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend

im Auktionslokale an der Ritterstraße

stattfindende große Auktion wird noch besonders aufmerksam gemacht, weil hier auch sämtliche Gegenstände zu jedem a tout prix überhaupt annehmbaren Preise verschleudert werden.

Das ganze Lager muß unbedingt bis Weihnachten vollständig geräumt werden.

Vor allem wird versteigert:

Mehrere Hundert geschliffene Steinbaukasten,

500—800 Stück große u. kleine Puppen,

verschiedene Kisten Spielwaren,

1 komplettes, in jedem Sinne ausgebreitetes Manufakturwarenlager,

mehrere Kisten Nippsachen u. s. w.

Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Bardenfleth. Hausmann **Hinr. Ahlers** das. läßt

Sonnabend, 22. Dezbr.,

nachm. 1 Uhr anfang.,

2 tiedige Quenen, im Februar kalbend,

3 zweijährige Ochsen,

ferner:

15 ganz schwere Eichen (beim Hause), **Siel-, Brücken- und Wagenholz,**

1 dito Birnbaum } für Drechsler

30 Stämme Eschen } passend,

sowie ca. **100 Nrn. Erlenholz** öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Zum Feste empfehle:

Lebende gemästete

Weihnachts-Karpfen

(Schuppen-, Leder- od. Spiegel-) (in feinster Qualität wie in früh. Jahren geliefert.)

leb. Schleie, Goldorfen, Hummer, Krebse, Austern. Frischen Steinbutt, Seezunge, Tarbutt, Scholle, Rotzunge, Schellfische, Seelachs, la Fluß-Zander, Hechte, Forellen, Lachs, Eiskarpfen 2c., zu billigsten Tagespreisen. Vorherige Bestellungen angenehm.

Kieler Sprott,

Kiste 110 bis 100 ₰, feinste 180 bis 120 ₰, Dutzend 10 ₰.

Echte Eckernförder Sprott

in kl. und gr. Kisten, Bücklinge, Aale, dicke und mittel, Rauchschellfische 2c. zu billigsten Preisen bei

H. Braun,

nur Achternstr. 53.

Friedrichsfehn.

Am

Sonnabend, den 22. Dezbr. 1900,

nachm. 2 Uhr,

werde ich in **Schmalriedes** Wirtshause daselbst

mehrere Torfmoore, besten Torf enthaltend, zum Abgraben, und mehrere Moore zum Buchweizenbau

auf mehrere Jahre verpachten.

B. Schwarting, Eversten.

Privatschule in Zwischenahn.

Mittwoch, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr, in Hotes Hotel:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Konstituierung des Vereins.
2. Entwurf der Satzungen.
3. Vorstandswahl.
4. Baufrage.
5. Auswahl der Lehrkräfte.

Alle Interessenten werden dringend eingeladen, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Gesucht für einen Beamten zum 1. Januar eine **Wohnung** (keine Schräglammern) im Preise bis zu 450 Mk. Offerten unter **S. 690** an die Expedition dieses Blattes.

Gefunden 1 Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Grünestr. 14a.

Großherzogl. Theater.

Montag, den 17. Dezbr. 1900: Außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen. Zum Besten des Pensionsfonds des großherzoglichen Theaters. Vortrag des Herrn Privatgelehrten Wempe: **„Ueber Paris“.** Hierzu 150 zum Vortrage gehörige Lichtbilder nach Original-Aufnahmen des Herrn Wempe.

Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, den 18. Dezbr.

89. Vorstellung im Abonnement.

Die Tochter des Erasmus.

Schauspiel in 4 Akt. von E. v. Wildenbruch.

Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, d. 19. Dezember 1900.

6. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Novität **Johannisfeuer.**

Schauspiel in 4 Akt. v. H. Sudermann.

Kassenöffnung 3, Einlaß 3½, Anfang 4 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 18. Dezember: Maria Magdalene.

Mittwoch, 19. Dezbr.: **Die Reise durchs Märchenland.**

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Eversten, 14. Dez. 1900. Die Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hocherfreut an Schneidermeister **H. Henke** und Frau, Henny geb. Meyer.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Leiden meine liebe Frau und meiner 3 Kinder treusorgende Mutter **Clara Kloppenburg,** geb. Meinen, im Alter von 29 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Der trauernde Gatte und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Bockstr. 7a, aus statt.

Oldenburg, 1900, Dezbr. 15. Plötzlich und ganz unerwartet ist uns heute Nachmittag unser kleiner süßer herziger **Ernst** durch den Tod genommen.

In tiefster Trauer

Heinrich Westing und Frau,

Emma, geb. Kühbel.

Beerdigung: Mittwoch Morgen 9 Uhr.

Heute entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Kgl. Preuss. Gymnasialoberlehrer a. D.

Dr. J. H. Frerichs.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Oldenburg und **Eisenach,** den 16. Dezember 1900.

Im Namen der Angehörigen:

Frau **Egbertha Frerichs,** geb. van Slooten.

Hofrat **Dr. Hermann Frerichs** und Frau Elisabeth, geb. Jensen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. d. M., vormittags 10 Uhr vom Sterbehause aus in Oldenburg, 1. Dobbenstr. 26, aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Margarete Nellner, Stickhausen, mit Lehrer Bernhard Koehler, Stickhausen. Altje Swalve, Jemgum-Geise, mit Daniel Gruis, Holtegaste. Renske de Buhr, Warsingsfehn, mit Hans Coordes, Warsingsfehn. Tomma Otten, Kl.-Warfen mit Otto Burhards, Greehörn.

Geboren: Sohn: Heinrich Haye, Moordorf. Tochter: Georg Fölsch, Neuende.

Gestorben: Rentner A. Müller, Oldenburg, 77 J. Carl Folkers, Bant, 11 J. Harmina Ammermann, geb. Potthast, Weekeborg, 64 J. Karl Grahlmann, Heppens 1 J. Leichtmatrose Eugen Sodau, Wilhelmsh. Chausseewärter Friedrich Tapken, Grünenkamp, 54 J. Wilhelmine Sophie Rietmann, geb. von Glaan, Sillenstede. Gerdine Reiners geb. Ottens, Wichtens, 33 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 17. Dezember 1900

27. Landtag des Großherzogtums.

Vorlage 20.

Neubau des Landtagsgebäudes.

Entsprechend den Wünschen des Landtages läßt die Regierung eine öffentliche Ausschreibung des Neubaues des Landtagsgebäudes eintreten. Das Gebäude wird enthalten:

Einen Sitzungssaal, der neben ausreichendem Raum für die Presse Sitze für 48 Abgeordnete und 16 Regierungsvertreter zu enthalten haben wird, in demselben Stockwerk wie der Sitzungssaal ein Registraturzimmer, 4 Kommissionszimmer für die 4 Landtagsausschüsse, 1 Zimmer für die Minister, 1 Zimmer für die Regierungskommissare nebst besonderem Schreibzimmer, 1 Zimmer für den Landtagspräsidenten, 1 bis 2 Zimmer für die Abgeordneten nebst besonderem Schreibzimmer, 1 Restaurationszimmer, 1 Zimmer für die Expedition des Landtages, 1 Botenzimmer, Wohnung für einen Hauswart, Garderobenräume.

In der Ausschreibung wird zu bemerken sein, daß die Anschläge eine bestimmte Summe, etwa 200 000 Mark für das Gebäude ohne Fundamentierung, nicht übersteigen dürfen.

Die Staatsregierung läßt beantragen, der Landtag wolle sich mit obigen Vorschlägen einverstanden erklären, auch für Vorarbeiten zum Bau eines Landtagsgebäudes — zu Prämien infolge der Ausschreibung, für die Thätigkeit der Preisrichter usw. — 10 500 Mark zu Paragraph 15 der Zentral-Ausgaben des Großherzogtums Oldenburg für 1900/02 bewilligen.

Vorlage 21.

Irrtum im Voranschlag des Eisenbahnbaufonds.

In dem in Vorlage 12 enthaltenen Voranschlage ist ein Irrtum unterlaufen, indem dort, wie die Einsichtnahme ergiebt, für die Jahre 1897 und 1898 die Bewilligung von je 224 000 Mark beantragt wurde, während in Uebereinstimmung mit dem vom Landtage für die Finanzperiode 1894/96 bewilligten Betrage von im ganzen 550 000 Mark je 274 000 Mark für die vorgenannten beiden Jahre zu beantragen waren. Von praktischer Bedeutung ist diese Differenz nicht geworden, da für den Eisenbahn-Baufonds erheblich weniger angeliehen worden ist, als vom Landtage bewilligt wurde, außerdem läßt sich bereits übersehen, daß, wenn nicht die ganze Differenz, so doch der allergrößte Teil derselben durch die Ausführung eines nachträglich eingeschränkten und veränderten Projekts erspart werden wird.

Die Staatsregierung läßt daher beantragen: Der Landtag wolle die genannte Differenz durch vorstehende Mitteilung für erledigt erklären.

Petition

des Ackerers Eduard Caesar zu Hambach,

betr. seine Nichtbestätigung als Schöffe von Hambach durch die Regierung zu Birkenfeld. (Dem Verwaltungsausschuß zugewiesen.)

Zur Wahrung von „Ehre, Freiheit und Recht“ wendet der Petent sich an den Landtag. Die Sache ist so interessant, daß sie ausführlicher behandelt zu werden verdient. In der Petition heißt es wörtlich:

„Nachdem meine Amtszeit als Schöffe von Hambach Ende 1894 zu Ende gegangen, wurde ich im Oktober desselben Jahres auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. Diese meine Wahl fand jedoch auf Bericht des Herrn Bürgermeisters Herz von Niederbrombach nicht die Bestätigung großherzoglicher Regierung in Birkenfeld. Die betreffende Verfügung, die mir damals zur Kenntnisnahme mitgeteilt, aber nicht in Händen behalten, habe ich in der von Großherzoglicher Regierung am 21. November cr. erbetenen Abschrift angelegt. (Sie wird am Schluß der Petition nachgefügt. Die R.) Unter dem neugewählten Schöffen Kunz wurde ich dann Mitglied des hambacher Gemeinderats und alsbald auch Mitglied des Bürgermeistereirats. Bei der Neuwahl eines Schöffen im Oktober d. J. wählten meine Mitbürger mich wieder zum Schöffen, aber auch dieser Wahl glaubte die birkenfelder Regierung die Bestätigung versagen zu müssen, weil die in der Verfügung vom 17. November 1894 angeführten Gründe in der Hauptsache noch jetzt als vorliegend zu erachten seien. Diese jüngste Verfügung liegt ebenfalls hier an.

Im Jahre 1894, als die Bestätigung zum erstenmale versagt wurde, habe ich diese Ehrenkränkung ruhig über mich ergehen lassen und keinerlei Beschwerde geführt, nicht allein deswegen, weil nach Art. 49 der revidierten Gemeindeordnung vom 28. März 1876 eine Beschwerde an das Staatsministerium in diesem Falle ausgeschlossen erscheint, sondern mehr noch deswegen, weil mein Ehrgeiz nach dem Schöffenamt durch den dienstlichen Verkehr mit den beiden Bürgermeistern von Niederbrombach, den Herren Dr. Köster und Herz, sehr abgekühlt worden war. Obendrein war ich noch sehr erbittert über die mir widerfahrene Behandlung in Sachen der Petition von Eingesessenen der Bürgermeisterei Niederbrombach, betreffend Staatsunterstützung zur Linderung des Notstandes in der Landwirtschaft (siehe Schreiben des Landtages, Anl. 783 des XXV. Landtages). Durch Verfügung Großherzoglicher Regierung vom 1. Mai 1894 wurden nämlich der Schöffe Hans von Böschweiler und ich als Mitunterzeichner jener Petition mit hohen Geldstrafen (30 beaw. 50 Mark) gemaßregelt und auf unsere gemeinschaftliche Beschwerde hin die verhängten Strafen vom Staatsministerium gutgeheißen.

Diese Petition an den Landtag, die Verhandlungen hierüber, der Beschluß des Landtages, sowie die erwähnte Beschwerde an das Ministerium dürften am besten Aufschluß geben über meine Mißliebigkeit in den betreffenden Regierungskreisen und meine wiederholte empfindliche Zurücksetzung. Was die schwere Beschuldigung der Regierung wegen meines Verhaltens bei der Reichstagswahl betrifft, so ist diese Anklage vollständig aus der Luft gegriffen; denn ich habe noch zu keiner Zeit der sozialdemokratischen Partei angehört, und niemals deren Bestrebungen thätlich unterstützt. Mein ganzes Verbrechen bestand darin, daß ein glücklich aufgegriffener Wähler aus Hattgenstein bezeugte, er habe auf sein ausdrückliches Verlangen von mir einige auf den Namen des in die Stichwahl gekommenen sozialdemokratischen Kandidaten (Hug) lautende Stimmzettel erhalten, die damals in großer Zahl allenthalben von unbekannter Seite verurteilt wurden.

Ich habe ferner jederzeit die mir übertragenen dienstlichen Obliegenheiten treu wahrgenommen und niemals den Dienstbetrieb meiner Vorgesetzten erschwert, wohl aber habe ich gemerkt, daß die hier in Frage stehenden Beamten es nicht aussehen konnten, wenn man einmal gegenteiliger Ansicht, oder gar geneigt war, nach Pflicht und Gewissen auf die genaue und richtige Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen nachdrücklich hinzuweisen. Zum Beweise dessen will ich nur auf meine Thätigkeit im Gemeinde- und Bürgermeistereirate hinweisen, und mich auf das Zeugnis aller Mitglieder, insbesondere desjenigen der beiden Mitglieder der Armenkommission zu Niederbrombach, der Herren Pfarrer Wolf zu Niederbrombach und Weitzel zu Leisel, berufen; letzterer, welcher in der letzten Sitzung lebhaft bedauerte, wenn ich nicht mehr den Sitzungen als Bürgermeisterrat beiwohnen würde. Der Umstand, daß ich nach meiner Ausschließung vom Schöffenamte alsbald von meinen Mitbürgern in den Gemeinderat, und von diesem in den Bürgermeisterrat gewählt wurde, auch jetzt wieder zum Schöffen ausersehen worden bin, dürfte doch in jeder Beziehung sehr zu meinem Gunsten sprechen.

Hiernach wende ich mich an den jetzt versammelten Landtag mit der Bitte:

Derselbe wolle bei großherzoglicher Staatsregierung eine Aenderung der Gemeindeordnung dahin beantragen, daß die Bestätigung der Schöffen und Beisitzer nicht in das Ermessen der Provinzialregierung allein gestellt, vielmehr die Berufung an das Staatsministerium zulässig erklärt werde, und daß die Bestimmung in Art. 49 Absatz 3 des betreffenden Gesetzes nicht auf die bloße Angabe von Gründen beschränkt bleibe, sondern auch die Gründe selbst festgelegt werden, welche einen nach oben mißliebigen Mann in der öffentlichen Meinung zu ächten geeignet sind, und welche eine freie Wahl durch Nichtbestätigung ungiltig machen.

Den vier Abgeordneten aus dem Fürstentum Birkenfeld, welche mich teils persönlich kennen, lege ich meine Verteidigung noch besonders ans Herz, und erwarte hiervon und den Beschlüssen des Landtags und der Staatsregierung die mir gebührende Ehrenrettung.

(gez.) Eduard Caesar.

Der erste Bericht der Regierung, betr. Nichtbestätigung des Caesar lautet:

Auf den Bericht des Herrn Bürgermeisters vom 31. Oktober d. J., betreffend die Wahl eines Schöffen und Beisitzers für die Gemeinde Hambach erwidert die Regierung, daß der Wiederwahl des Schöffen Caesar zum Schöffen der Gemeinde Hambach für die Zeit vom 1. Januar 1895 bis dahin 1901 die Bestätigung versagt werden muß.

Von einem Manne, der trotzdem er vor seinem Dienstantritt Treue dem Großherzog, gewissenhafte Beachtung der Staatsverfassung und der Gesetze und die treue Wahrnehmung der ihm übertragenen dienstlichen Obliegenheiten eidlich gelobt, seine Dienstgeschäfte bisher in unbefriedigender, den Dienstbetrieb seines Vorgesetzten erschwerender Weise wahrgenommen hat, der seiner vorgesetzten Behörde gegenüber ein so ordnungs- und achtungswidriges Betragen sich hat zu Schulden kommen lassen, daß er im Disziplinarverfahren durch ein vom großherzoglichen Staatsministerium bestätigtes Erkenntnis der Regierung mit namhafter Geldstrafe bestraft werden mußte und der Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens wegen Behörden- und Beamtenbeleidigung gegen ihn nur dadurch entgangen ist, daß die notwendige Hereinziehung anderer unschuldiger Personen hat vermieden werden sollen, und der, während er als nächste Obrigkeit im Bezirke seiner Gemeinde und als Gehilfe der Staatsbehörden in den ihm übertragenen Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung nach den Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung und den Vorschriften der Instruktion für die Schöffen vor allem berufen und verpflichtet war, für Ordnung und Sicherheit und die Beobachtung der Staatsverfassung und der Gesetze zu sorgen, nicht bloß einer Partei, deren Streben und Ziel der Umsturz und die Vernichtung unserer ganzen gesellschaftlichen, staatlichen und Rechtsordnung ist, sich angeschlossen, sondern deren gemeingefährliche Bestrebungen auch dadurch thätlich zu unterstützen und zu fördern bemüht gewesen ist, daß er bei der letzten Reichstagswahl Stimmzettel für den Kandidaten dieser Umsturzpartei in seiner und in anderen Gemeinden verteilt hat, — von einem solchen Manne kann nicht erwartet und vertraut werden, daß er die Pflichten und Aufgaben, die das Amt eines Schöffen ihm auflegt, mit der notwendigen Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllen werde.

Der Herr Bürgermeister wird beauftragt, dem Schöffen Caesar von dem Inhalte dieser Verfügung durch Zustellung einer Abschrift derselben (mit Insinuationsdokument, das hierher einzusenden ist) Kenntnis zu geben und die erforderliche Neuwahl eines Schöffen für die Gemeinde Hambach, bei welcher nach Artikel 49 § 1 Absatz 4 der Schöffe Caesar nicht wiedergewählt werden darf, und etwa für ihn abgegebene Stimmen als ungiltig angesehen werden müssen, baldigst vorzunehmen.

(gez.) Barnstedt.

Zu Vorlage 18.

Bemerkenswerte Abweichungen des Entwurfs eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck betr. die Errichtung einer Landwirtschaftskammer von dem Landwirtschaftskammergesetz für das Herzogtum Oldenburg.

Die wesentlichsten Unterscheidungspunkte des genannten Entwurfs von dem oldenburger Gesetz dürften durch nachstehende Uebersicht am deutlichsten vor Augen geführt werden, soweit solche sich nicht aus der Natur der Sache von selbst ergeben.

	Bei der Landwirtschaftskammer:	
	für das Fürstentum	für Oldenburg
Ort des Sitzes	Eutin	Oldenburg
Zahl der Kammermitglieder	15	37
Davon sind:		
1. von den nicht korporierten Landwirten gewählt	6	24
2. von den anerkannten Vereinen	6	12
3. von der Regierung ernannt	2	—
4. Generalsekretär	1	1
Regierungsvertreter	—	1
Zahl der Mitglieder des Kammervorstandes	5	6
Erstattung des alljährlichen Berichts über die Thätigkeit bis Ende	April	Juni
Beitragspflichtig und stimmberechtigt sind alle Eigentümer, Nutznießer oder Pächter, welche zum Grundsteuerreinertrag eingeschätzt sind mit mindestens	100 Mark	50 Mark
Zahl der Distrikte	3	4
Abführung der Umlagen erfolgt von den Beitragspflichtigen	direkt an die Kammer	durch Amtseinnehmer

Der Gesetzentwurf ist von dem landwirtschaftlichen Provinzialverein für das Fürstentum Lübeck zur Genehmigung und Einleitung der nötigen Schritte für die Errichtung einer Landwirtschaftskammer der großh. Regierung eingereicht und von dieser zur gutachtlichen Erklärung dem Provinzialrat für das Fürstentum Lübeck vorgelegt worden. Letzterer hat nun der Staatsregierung unter anderem vorgeschlagen, den zweckverwandten Vereinen, mit denen die Kammer ebenso wie mit den landwirtschaftlichen Vereinen in Verbindung tritt, eine Mitwirkung bei den Wahlen der Vereinsvertreter von vornherein nicht einzuräumen, weil die Mitglieder dieser zweckverwandten Vereine als solche zu den Umlagen für die Landwirtschaftskammer nichts beitrügen und denselben daher auch solche Rechte, wie in dem Gesetzentwurf beabsichtigt, nicht beigelegt werden möchten. Ferner hat der Provinzialrat vorgeschlagen, die Dauer der Wahlperiode der Kammermitglieder nicht auf sechs, sondern nur auf vier Jahre, und die Dauer der Wahlperiode der Mitglieder des Vorstandes nicht auf drei, sondern nur auf zwei Jahre festzusetzen. Dem erstgenannten Vorschlage hat die Großh. Regierung nicht zugestimmt, so daß also die zweckverwandten Vereine ebenso wie die landwirtschaftlichen bei den Wahlen der Vereinsvertreter zur Kammer mitwirken sollen, wie es im Entwurf vorgesehen ist. Hinsichtlich der Verkürzung der bezeichneten Wahlperioden soll jedoch den Vorschlägen des Provinzialrats Folge gegeben werden. Mit diesen vorstehenden und mehreren hier nicht näher angeführten Aenderungsvorschlägen bezw. Anträgen des Provinzialrats sowie der großh. Regierung ist der Entwurf nunmehr von der letzteren dem Landtage zur Erteilung seiner verfassungsmäßigen Zustimmung übermittelt worden.

Tagesordnung

für die 3. Sitzung am 18. Dezember, Dienstag Vormittag um 10 Uhr.

1. Vorlage 1: Abschaffung des Amts des Oberstaatsanwalts. (Finanzausschuß.)
2. Vorlage 2: Forstarbeiterwohnung zu Addernhausen betr. (Finanzausschuß.)
3. Vorlage 5: Unterstützung des Deutschen Schulschiffvereins. (Finanzausschuß.)
4. Vorlage 10: Ueberweisung von Geldern für den Bau des Mariengymnasiums in Jever. (Finanzausschuß.)
5. Vorlage 4: Eisenbahnbrücke bei Elsfleth. (Eisenbahnausschuß.)
6. Vorlage 8: Fußwegunterführung in Delmenhorst. (Eisenbahnausschuß.)
7. Vorlage 14: Ergänzungen am Bahnhof Brake. (Eisenbahnausschuß.)
8. Petition der Witwe Grotelüschen. (Eisenbahnausschuß.)
9. Vorlage 6: Baugesetz für die Insel Wangerooge. (Verwaltungsausschuß.)
10. Petition der baugewerklichen Arbeiter. (Verwaltungsausschuß.)
11. Selbständiger Antrag des Abg. Ahlhorn-Osternburg, betr. Gemeindesteuerpflicht der oldenburg-portugiesischen Dampfschiffsreederei.
12. Selbständiger Antrag des Abg. Jürgens, betr. Besprechung des Regierungsprogramms im Plenum.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 17. Dezember.

Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 49 der Gesetzsammlung** ist ausgegeben. Nach Nr. 92 muß vom 1. Januar 1901 an bei Anmeldungen von Sterbefällen jedesmal die Todesursache (Krankheit oder Unglücksfall) angegeben resp. der Totenschein eingeliefert werden, bei Strafe bis zu 150 Mk. — In Nr. 93 wird die Ordnung der Abschluß- und Reifeprüfung an den Gymnasien des Großherzogtums aufgehoben.

* **Das kürzlich hier abgelegte Mittelschullehrer-Examen** bestand ein Prüfling, während ein anderer nach dem schriftlichen Teil davon zurücktrat.

* **Im hiesigen Seminar** wird Ostern künftigen Jahres

Landesbibliothek Oldenburg

mit dem Unterricht in der französischen Sprache begonnen, und zwar in der jetzigen fünften, dann vierten Klasse.

* **Das Gesetz- und Verordnungsblatt** für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Oldenburg, 6. Band 15. Stück, welches enthält: Nr. 38. Ausschreiben an sämtliche Kirchenräte vom 11. Dezember 1900, betreffend die am diesjährigen Weihnachtsfeste abzuhaltende Kirchenkollekte; Nr. 39. Ausschreiben an sämtliche Pfarrer vom 12. Dezember 1900, betreffend Auszüge aus den Kirchenbüchern; Nr. 40. Ausschreiben an sämtliche Pfarrer vom 13. Dezember 1900, betreffend Berichterstattung über die Verwendung der Lieder und Melodien unseres Gesangbuchs im Gottesdienste; Nachrichten; — ist heute ausgegeben. Dasselbe wird von der Schulzeschen Hof-Buchhandlung den Kirchenräten frankiert zugesandt und im übrigen verkauft.

* * *

m. **Berne**, 16. Dez. Die Abteilung Berne der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft hatte sich vorgestern abend in Leverenz Hotel zu ihrer ordentlichen Monatsversammlung eingefunden. 40 Personen waren der Einladung des Vorstandes gefolgt, das schlechte Wetter mochte viele am Erscheinen gehindert haben. Der Vorsitzende, Bischoff-Wehrder, begrüte in seinen Eröffnungsworten die Versammlung und erteilte dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf Rechnungsablage der seitherigen Abteilung. Die Rechnung ergab einen Kassenbestand von reichlich 62 Mk., welche Summe nach einhelligem Beschluß der neu zu konstituierenden Abteilung überwiesen wurde. Diese Neubildung wurde durch die schriftliche Erklärung sämtlicher Anwesenden, der Abteilung beitreten zu wollen und durch die Neuwahl des Vorstandes bewirkt. Sämtliche Vorstandsmitglieder der bisherigen Abteilung wurden fast einstimmig auch als solche der neuen Korporation gewählt. Bischoff-Wehrder, Vorsitzender, Gemeindevorsteher Wenke-Bettingbührer, stellvertretender Vorsitzender, Auktionator C. H. BullingSchlüte, Schriftführer und Molkereidirektor Koopmann-Ollen Kassenführer. Als folgender Gegenstand sollte die Revision der neuen Statuten stattfinden. Der Vorsitzende bat indes, hiervon abzusehen, da der fertig gestellte Entwurf vielleicht noch einiger Abänderungen bedürfe, indem die Landwirtschaftskammer beabsichtige, allgemeine Gesichtspunkte für die Statuten-Entwürfe den einzelnen Abteilungen zugehen zu lassen. Auch die Prüfung der Geschäftsordnung der Landwirtschaftskammer seitens der Abteilung fand nicht statt. Hierzu wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Anheimgabe, sich nötigenfalls durch einige ihm geeignet scheinende Herren zu ergänzen. Der fünfte Punkt der Tagesordnung betraf den Bericht der Kommission zur Ermittelung des Wertes und des Gewichtes des Viehs. Herr Bischoff hatte diesen Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt, ohne vorher mit den Kommissionsmitgliedern in Verbindung getreten zu sein. Es stellte sich nunmehr heraus, daß die Herren ihre Arbeit noch gar nicht abgeschlossen hatten, und absolut nicht in der Lage waren, den Bericht abstatten. Sie haben damit Zeit bis zum 1. Februar nächsten Jahres. Ein interessanter Meinungsaustausch entspann sich über die Anfrage der Abteilung Dedesdorf, ob die Weide oder überhaupt die Fütterung Einfluß auf den Fettgehalt der Milch habe. Im allgemeinen war man der Meinung, daß die Fütterung keinen großen Einfluß ausübe, vielmehr der Unterschied in Betreff des Fettgehaltes hauptsächlich in der Individualität der einzelnen Tiere zu suchen sei. Von ganz hervorragender Wichtigkeit sei auch ein gutes Ausmelken, da die letzte Milch die bei weitem am fettreichsten sei. So erkläre es sich auch, daß die kleinen Besitzer, bei denen das Melken im allgemeinen vorsichtiger vorgenommen werde, die fettreichste Milch zur Molkerei liefern. Lüertsen-Schlüte führte aus, er habe die Milch einiger Tiere untersuchen lassen, die bei gleichem Alter gleiches Futter bekommen hätten, auch gleichzeitig gekalbt hätten. Von drei Tieren habe das eine reichlich 22 Liter, das zweite 22 Liter und das dritte nur 13 Liter Milch gegeben. Bei der Untersuchung habe sich herausgestellt, daß die an zweiter Stelle genannte Kuh die fettreichste Milch geliefert habe, während die an dritter Stelle aufgeführte die fettreiche Gewesen sei. Kraftfutterstoffe sollen auf den Fettgehalt wenig einwirken, das beste Futter sei satt gutes Heu. Nach Erledigung einiger minder interessanter Gegenstände wurde die Versammlung geschlossen.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Ostpreußische Südbahn. Im Reichstag soll der Antrag eingebracht werden, die ostpreußische Südbahn zu verstaatlichen. Es ist diese Bahn eine von den wenigen noch im Privatbesitz befindlichen Bahnen.

Geldmarkt. Trotz der vielen Rückzahlungen zu Mitte dieses Monats zeigt der Geldmarkt Flüssigkeit. Privatdiskont unverändert 4⅝ Proz. Zur Befestigung der Tendenz der Sonnabendbörse hat auch der Umstand beigetragen, daß auf dem Pfandbriefmarkt eine wesentliche Beruhigung bemerkbar wurde.

Vom Wertpapiermarkt. Ohne die große Bedeutung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse für die Situation zu verkennen, wird man auch die Vorgänge auf dem Pfandbriefmarkte in den Kreis der Betrachtungen über den Verlauf der Börsenwoche hineinziehen müssen. Haben diese doch auf die Stimmung der Börse zeitweise einen großen Eindruck gemacht. Die zur Genüge bekannten Vorfälle bei den Spielhagenbanken riefen auch bei den Besitzern anderer Hypothekenbankpfandbriefe Beunruhigung hervor, so daß das Angebot in diesen Werten weit über das sonstige Maß hinausging. Um diesem gänzlich ungerechtfertigten Verkaufsandrange, der für die Besitzer große Kursverluste im Gefolge hatte und bei längerer Andauer hätte verhängnisvoll werden können, zu steuern, erließen die Hypothekenbanken eine bündige Erklärung, die geeignet war, Beruhigung zu schaffen. — Erfreulicherweise nehmen die Verhältnisse in China neuerdings eine so günstige Wendung, daß auf eine baldige Eröffnung der Friedensverhandlungen gehofft werden darf. Aller Voraussicht nach werden diese ihren wohlthätigen Einfluß auf Handel und Verkehr ausüben. — Bezeichnend für die Lage des Kohlenmarktes ist es, daß die Staatsbahnen mit dem Kohlensyndikat den Bedarf für das Etatsjahr 1901/02 zum bisherigen Preise von 11,10 Mark per Tonne ab Zeche abgeschlossen haben. Die Gesamtmenge des Abschlusses geht wesentlich über den Bedarf des Vorjahres hinaus. Wäre die Staatsbahnverwaltung der Ansicht gewesen, daß eine ungünstigere Gestaltung der Verhältnisse auf dem Kohlenmarkte in kurzer Zeit zu erwarten sei, so hätte sie es sicherlich nicht an Versuchen fehlen lassen, einen Druck auf das Syndikat auszuüben. — Was die Eisenindustrie anbelangt, so läßt sich nicht verkennen, daß dieselbe gegenwärtig mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Ein zutreffendes Bild über die zukünftige Gestaltung dieser Industrie wird man erst gewinnen können, wenn die gegenwärtigen politischen Wirren behoben sind und die wertvollen Exportgebiete für den inländischen Absatz wieder in Betracht kommen. Es wird sich dann zeigen, ob die augenblickliche Stille des Geschäfts wieder einer größeren Lebhaftigkeit weicht, was man wohl erwarten kann. — Eine recht feste Stimmung bekundete der Rentenmarkt. Neben den inländischen Staatsanleihen, die ihre Preise nicht unwesentlich erhöhten, fanden Argentinier, ungarische Kronenrente, Italiener und Russen größere Beachtung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 17. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,90	96,45
3½ pCt. do. do.	95,90	96,45
3pCt. do. do.	87,80	88,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92,50	93,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,20	129
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,90	96,45
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,20	96,75
3 pCt. do. do.	87,60	88,15
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	101,80	102,35
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	93,20	93,75
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	99,90	100,20
4 pCt. Teltower Kreis-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1915	99,45	100
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	100	100,55
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	99,20	99,75
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,90	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,80	95,35
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	—	—
4 pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Serie XVIII, unkündbar bis 1910	98,10	98,40
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	88,95	89,50
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	98,45	98,75
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	156,75
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	204,50
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,345	20,445
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,1750	4,2250
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 168 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 127,90 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

NB. Die 4 pCt. Teltower-Anleihe bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

Anzeigen.

Granat in Dosen, Hummer, geräuch. Lachsaufschnitt, Sardellen, Sardinen in Oel, Aal u. Hering in Gelee, Appetit-Sild, Anchovis, Delikateß-Heringe in div. Saucen, Rollmöpse, Sardinen in Essig, Brat-Heringe und Schellfische, Bismarck-Heringe, Krebssuppen-Extrakt, Krebsschwänze und -Scheren, Salz- und Matjesheringe i. größeren und kleinen Dosen billigst empfiehlt die

Fisch-Großhandlung
H. Braun,
nur Achternstr. 53.
Preisliste gratis und franko!

Kleiderstoffreste
in den neuesten, modernsten Farben und Mustern und in verschiedenen Längen werden ganz außerordentlich billig abgegeben.
Heinrich G. Stöver,
Heiligengeiststr. 24.

Täglich frischen Gest
empfiehlt J. G. Stöltje.

Schlafdecken
in uni sowohl wie in den neuesten Stilmustern bietet mein Lager eine grosse Auswahl ganz hervorragend schwerer preiswerter Qualitäten, welche ich wegen der vorgerückten Saison sehr billig abgebe.
Heinrich G. Stöver,
Oldenburg, Heiligengeiststr.

Centralvereins-Honigmarkt
in der Markthalle am Mittwoch, 19. d. M., von 9 bis 4 Uhr.

H. Holert,
Haarenstraße 51,
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen:
Reisekoffer
in jeder Größe und jeder Preislage,
Couriertaschen, Handtaschen, Handarbeitstaschen, Hosenträger, Reise-Necessaires, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Tornister und Büchertaschen, Photographie-Albums
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Zum Festbedarf
empfehle:
feinstes Weizenmehl,
24 u. 25 Pfd. für 3 Mk.
Rosinen, Corinthen,
Succade,
Wall- u. Haselnüsse,
Feigen,
Tannenbaumcakes und Lichte.
J. G. Stöltje,
Markt 20.

Konkurs-Ausverkauf.
Aus der Flathmannschen Konkursmasse sollen die wenigen vorhandenen Waren möglichst gegen
Weihnachten
ausverkauft werden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur moderne Sachen vorhanden sind.
Der Konkursverwalter.
Rud. Meyer,
Bergstraße Nr. 5.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 18. Dez. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:
7 Sofas, 4 Vertikows, 2 Sessel, 4 Stühle, 5 Spiegel, 2 Tische, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, mehrere Regulateure und Taschenuhren, 2 Reolen, 3 Tresen und verschiedene Schlachtergerätschaften.
Dierking,
Gerichtsvollzieher.

40
große u. kleine Spiegel eingetroffen; gebe solche zu Spottpreisen ab.
Kaufhaus
H. Heinemann,
Achternstraße 58.

Geestemünder Fischhandlung.
Jeden Tag treffen lebendfrische Seefische und Stinte (wenn Fang) ein. Eingetroffen sind: Marinierte Waren, ferner geräucherte Waren, sowie Schellfische, Aale, Makrelen, echte Kieler Bücklinge, Sprottbücklinge und Sprotten, Dtzd. von 10 Pfg. an, Kiste 90 Pfg., empfiehlt in prima Ware
F. Kasling,
Wallstraße 6.

Zum Festbedarf
empfehle:
Hasen, Birkwild, Fasanen, Poularden, Puter, Haselhühner, Enten, Gänse, Hühner und Küken, sowie holländischen Weiß-, Wirsing- und Weißkohl, — Weintrauben, — Apfelsinen, — Hasel- und Wallnüsse.
F. Fuge,
Kurwickstraße 36.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Die neue ev.-luth. **Kirche** in **Bant** soll Donnerstag, den 20. Dezember, nachmittags 1½ Uhr, im Beisein Sr. K. H. des Großherzogs **eingeweiht** werden. Die evangelische Gemeinde Bant und Freunde werden zu dieser Feier hiermit eingeladen. Nach der kirchlichen Feier findet ein Festmahl im Kolosseum statt, für welches ebenfalls um zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Anmeldungen hierzu wolle man womöglich bis Montag, den 17. Dez., an den Unterzeichneten einsenden. — Tischkarte 2 M.

Bant, 1900 Dez. 13.

Der Kirchenrat:
H. Ibbeken, Pfarrer.

Ausverdingung.

Hatten. Die zur **Herstellung des Wegkörpers** zum Bau der Chaussee Hatten-Dehland auf der Strecke von **Sandhatten bis Dehlandsbrücke** erforderlichen

Erdarbeiten

sollen am

Mittwoch, den 19. Dez. d. J.,
nachm. 1 Uhr,

an Ort und Stelle (anfangend vor H. Wilkens' Hause in Sandhatten) ausverdungen werden.

Der Gemeindevorstand.
E. F. Menke.

Immobilverkauf.

Im Auftrage der Erben des weil. **J. F. W. Becker** zu **Eversten** habe ich das zu

Eversten

am Grünenwege belegene

Immobil

derselben zu verkaufen.

Das Immobil besteht aus dem Wohnhaus mit großem Garten, von dem mehrere Bauplätze abgetrennt werden können.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Moderne Kragen- und Gürtel-Garnituren,
moderne Unterärmel,
reizende Geschenkartikel,
selbst gekleidete
Puppen
empfiehlt
Anna Castendyk,
Heiligengeiststraße 4.

NB. Die noch vorrätigen
Hüte
letzter Saison **ganz unter Preis.**

Cigarren und Cigarretten
in großer Auswahl zu 25, 50 und 100 Stück.
G. Haase,
Langestr. 14.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Ballstoffe
in größter Auswahl.
Balltücher u. Ballkragen,
Feder- und Pelz-Boas,
Blousen
in **Baumwolle, Wolle** und **Seide,**
Zwischenröcke,
seidene Schürzen,
Haus- und Tändelschürzen,
Schirme,
Taschentücher aller Art,
Damen- u. Kinder-Wäsche,
Tischtücher, Gedecke und Servietten,
Handtücher und Wischtücher,
Herren-Wäsche,
Unterzeuge,
Krawatten,
Gardinen, Lambrequins, Portièren,
abgepaßte Rouleaux,
Reise- u. Schlafdecken,
Tischdecken
von 2,50—30 Mk.,
Tischläufer und Schoner,
Teppiche,
Fellvorlagen,
Waffel-Decken,
Sofa-Kissen.

Besonders mache ich noch auf einen Posten **moderner**

Kleiderstoffe

aufmerksam, die **weit unter Preis** verkauft werden.

Die noch vorrätige

Damen-Konfektion
weit unter Preis.

P. F. Ritter,
Oldenburg,
Langestraße 79.

Rastede. Herr Gutsbesitzer **Treitschke** in **Erfurt** läßt in seinen zum **Gut Hahn** gehörenden Forsten

am 24. Januar 1901,
nachm. 1 Uhr anfangend:

150 Nrn. geh. Fichten, Lärchen, Weymouthskiefern u. Fuhren, z. T. starkes Bau- u. Nutzholz, Sparren u. Richelholz, sowie 100 Nrn. Eichen, Eschen und Buchen, Bau- und Nutzholz,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich bei Nr. 1 des zu verkaufenden Holzes, hinter der Wassermühle, einfinden.

J. Degen, Aukt.

Grosse
Weihnachts-Ausstellung.

Von heute ab bis Weihnachten verkaufe ich sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und hebe folgende besonders hervor:

Unterzeuge:
Normalhemden, weiche Qualität, von 90 ₰ an, bessere Qualität 1,25 bis 7 M. Herren-Jacken von 1,25 M. an, Beinkleider für Herren von 75 ₰ an.

Hosenträger
in Gummi für Knaben von 18 ₰ an, für Herren von 50 ₰ an bis zu 4 M.

Wäsche:
Chemisetts, rein Leinen, 3fach, von 65 ₰ an, in 4fach von 1 M. an. — Kragen und Manschetten in allen Weiten und Façons. — Shlipse und Krawatten schon von 6 ₰ an.

Wollwaren:
Kapotten für Frauen und Kinder in allen Farben und Preislagen. — Schultertücher und Kragen.

Damenbeinkleider
in Parchend von 1 M. an, extra schwer von 1,30 M. an. Flanellbeinkleider, reine Wolle, von 2 M. an. Parchendhosen für Kinder von 30 ₰ an.

Korsetts
in allen Weiten und Preislagen von 60 ₰ an.

Ferner:

Puppengestelle,
Arme, Beine, Köpfe, Strümpfe, Schuhe
u. Puppenwagen
in den reizendsten Neuheiten.
Ganz besonders hebe
Celloluidköpfe
hervor.

Schürzen
empfehle in allen Sorten und Preislagen von 30 ₰ an. Wirtschaftsschürzen von 75 ₰ an.

Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder von 90 ₰ an, in Seide von 4,50 M. an, mit ff. Celloluidgriff.

Stickereien:
Musterfertige Schuhe von 48 ₰ an, Hosenträger v. 40 ₰ an.

Leinen-Stickereien,
gezeichnet und gestickt:
Küchenhandtücher von 20 ₰ an, Paradehandtücher von 60 ₰ an, Läufer, Serviertischdecken, Wandschoner, Plaidhüllen, Klammerschürzen, Wäschebeutel, Betttaschen, Tablettdecken, Kragen-, Manschetten-, Krawatten-, Taschentuch- und Handschuhkasten in Leinen und Plüsch, vorgezeichnet und fertig gestickt.

Lederwaren
in jeder Art, Markttaschen von 40 ₰ an.

Wollgarn
in allen Farben und Preislagen von **1,70 Mk.** an. **Rockwolle** in allen Farben, nur Pfd. 3,50 M.

Wollwaren
im Ausverkauf mit 20% Rabatt, als wie: Kapotten, Schultertücher und Kragen usw.

Muffen,
Christbaumschmuck
in großer Auswahl.

Jeder Käufer erhält bei Einkäufen von 2 Mark an ein Geschenk.

H. Hitzegrad.

Donnerschweerstraße 19.
Grosse
Weihnachts-Ausstellung.
Honigkuchen, Pfd. 40 Pfg. bis 1 Mk., Christzeug, braune Kuchen, Marzipansachen, Pakete.
Große Auswahl in sämtlichen Sachen.
Oldenburger Honigkuchen-Fabrik.
Carl Domine.

Erlaube mir hierdurch auf meine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

aufmerksam zu machen. Empfehle:
Marzipan-, Chokoladen-, Fondante- und Likör-Sachen, ff. Christzeug, braune Kuchen 2c.
in bekannter Güte und reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.

Konditorei Fricke,
Gaststraße 22.

Nachlaß-Auktion.

Eversten. Am

Donnerstag,
den 27. Dezbr. d. Js.,
nachm. 2 Uhr,

werde ich im Saale des Herrn **E. Schmidt (Zur fröhlichen Wiederkunft)** den gesamten beweglichen Nachlaß der Frau Ww. Dannemann, hier öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, als:

1 besseres Möblement (1 Sofa, 6 Polsterstühle), 1 Sofa, 6 Stühle, 4 Tische, Kaffeetische, 3 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Regulator, Hängelampe, 2 sonst. Lampen, 2 Bettstellen, 2 Betten, 4 Fach Gardinen, div. Teppiche, div. Fuder Torf und div. Scheffel Kartoffeln, ferner: sämtliches Küchengerät, viele Porzellan- und Blechsachen, sowie alles, was sich sonst in einem kompleten Haushalt vorfindet, **bemerkt wird, daß sämtliche Sachen gut erhalten sind.**

B. Schwarting, Eversten.

Immobilverkauf. f.

Der Kaufmann **F. W. Stärtzenbach** hierselbst will wegen Aufgabe seines hiesigen Geschäftes sein an der

Langenstraße Nr. 31

hierselbst belegenes

Immobil

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen lassen und steht zu dem Zweck Termin an auf

Sonnabend,
den 29. Dez. d. Js.,
nachm. 5 Uhr,

im Hotel **Kaiserhof** hierselbst. — Das Immobil ist seiner vorzüglichen Lage wegen ein

Geschäftshaus ersten Ranges,

geeignet zum Betriebe eines jeden Geschäftes.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Holz-Verkauf in Garnholz.

Zwischenahn. Der Hausmann **D. Garnholz** läßt auf seiner Hausmannsstelle in Garnholz am

Sonnabend,
den 5. Januar 1901,
mittags 12 Uhr anf.:

mehrere 100 Stämme Eichen, Buchen und Tannen,

Bau-, Wagen-, Schwellen- und anderes Nutzholz,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kauflustige wollen sich beim Hauptwohnhause in Garnholz versammeln.

Feldhus, Auktionator.

Immobilverkauf. f.

Der Bürstenmacher **Friedrich Boges** hierselbst beabsichtigt sein an der

Schüttingstraße Nr. 17
belegenes

Immobil

zum öffentlich meistbietenden Verkauf zu bringen und steht zu dem Zwecke **zweiter Termin** an auf

Sonnabend,
den 22. Dezbr. d. J.,
nachm. 5 Uhr,

im Hotel **Kaiserhof** hierselbst.

Das Immobil ist seiner Lage wegen ein Geschäftshaus, geeignet für jedes Geschäft.

Die Bedingungen sind äußerst günstige.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Aukt.

Landesbibliothek Oldenburg

Wo treffen wir uns?

In der Puppen-Ausstellung

des

Kaufhauses H. Heinemann,

Achternstraße 58,

Puppen, angekleidete und unangekleidete, Lederbälge mit und ohne Köpfe in allen Größen bis 1 Meter Höhe in der denkbar feinsten Ausstattung, dieselben werden jetzt, um damit zu räumen, **zu Spottpreisen ausverkauft.**

Ferner: Seidenstoffe, Sammete, schwarze u. farbige Kleiderstoffe, ein großer Posten Kleiderstoffreste, Damen- u. Herrenwäsche, moderne Herren-Stehkragen (4fach Leinen), Dtzd. 3 Mk., seidene Tuch- und Moiree-Röcke, Normal-Unterzeuge, Leinen-Tischgedecke, Handtücher, Servietten, Bettdamaste, Leinen-Bettdrell, Gardinen, Portieren, Teppiche, Felle, Linoleum, Vorlagen, Plüsch- und Tuch-Tischdecken, seidene und wollene Steppdecken, Schlafdecken, großer Posten Regenschirme, Haus- und Küchenschürzen, 100 Dtzd. Leinen- und Battist-Taschentücher, Posten Buckskin, alle Sorten Handschuhe, 500 Korsetts von 50 Pfg. an, **Operngläser,**

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe,

Cigarren- u. Cigarettenlaschen, Portemonnaies, hochfeine Sachen, Stück 50 Pfg. **Für sämtliche Waren sind die Preise so niedrig gestellt, daß niemand dies versäumen sollte.**

Kaufhaus H. Heinemann.

Als passendes

Weihnachts-Geschenk

empfehle meinen werten Kunden mein reichhaltiges Lager gut agelagerter

Cigarren

zu 25, 50 und 100 Stück verpackt in den billigsten Preislagen.

Cigarren-Versandgeschäft

von

G. Schnittker (Carl Stelljes Nachf.),

Oldenburg i. Gr., 2, Donnerschweerstraße 2.

---

für nur wenig Geld!

China, Krieg,

Land u. Leute. Höchstinteressant, mit vielen Illustrationen geschildert. **Die Völkerrassen der 5 Erdteile.** Betrachtungen über ihre Abstammung, Sprache, Sitten u. Gebräuche. Lehrreich u. interess. geschildert. **Das Tierleben der Säugetiere.** Erläuterungen über das Tierreich. **Die Länderkunde.** Eine Reise durch Europa, Amerika, Afrika, Asien und Australien. **Großer Krieg und Sieg** der deutschen Armeen 1870—71, mit vielen Schlachtbildern ꝛc. **Die deutschen Befreiungskämpfe gegen Napoleon** 1813—15. Illustriert. **Der Alte Fritz.** Sein Leben und seine Thaten. **Bürgerliches Gesetzbuch** für das **deutsche Reich,** mit Einführungsgesetz, 456 Seiten stark. **Der eigene Rechtsanwalt** ꝛc., mit Klageformularbuch ꝛc. **Richtig deutsch** — Sprechen und Schreiben durch Selbstunterricht. **Der Rechenmeister,** richtig Rechnen durch Selbstunterricht. **Geschäfts- und Liebesbriefsteller. Weihnachts- und Neujahrs-Anthologie.** Eine Blumenlese der schönsten Gedichte. **Jägerlatein, lustige Jagd- und Tiergeschichten.** Tolle Jägerwitze (höherer Blödsinn). **Der Vergnügungsrat,** Lehrbuch der Gesellschaftsspiele. **Emile Zola, Original-Romane,** packend und derb geschrieben. **Kalender 1901,** mit vielen Illustrationen. **1606 Couplets-,** Lieder- u. Walzerlieder-Verse (Sie müssen aus Leibeskräften lachen). **1 Märchen-Bilderbuch für den Weihnachtstisch.** Hierzu kommen noch 10 verschiedene, interessante Bücher, Schriften (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so teuren Annoncen-Preisen unmöglich zu einem so billigen Preise würde versenden können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werten Kunden das Porto zu vergüten, noch **10 Neujahrskarten, Ansichtskarten** ꝛc., sowie unsere illustrierte Hauptpreisliste (Wert 50 Pfg.) umsonst dazu. Und diese große Sendung, alle obige Bücher ꝛc. zusammen, kostet **nur 3 Mark.** Versand gegen vorherige Postanweisung (10 Pfg.) oder Nachnahme. (Große Postpaketsendung.) **100 Mark zahlen wir,** wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 3 Mark** dasselbe zu liefern.

Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,

Kaiser Wilhelmstrasse 3—5 B.

Bestes Weizenmehl,

25 Pfd. für 3 Mk.,

Rosinen, Corinthen,

beste Ware, Pfd. von 40 Pfg. an.

Täglich frischer Gest.

Lonerberg. Joh. Tanne.

Zu verkaufen ein fast neuer **schwarzer Jackett-Anzug.** Wo? Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Oldenburg. Zu verkaufen auf sofort krankheitshalber 2 kürzlich gekalbte **Kühe** u. 1 wieder belegte Kuh. **D. Hadeler,** Bürgereschstr. 8.

A. Knieling

Korbmacher,

11 Achternstraße 11

empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke:

Lehn- und Kinder-Stühle,

Blumentische u. -Ständer,

Papier- u. Flaschenkörbe,

Haushaltungs-, Reise- und Waschkörbe,

Kinder-Puppen- und Puppensportwagen,

sowie sämtliche

andere Korbwaren.

Größtes Lager. Billigste Preise.

Gebe bis Weihnachten

10 Proz. Rabatt.

Süße saftreiche

Apfelsinen,

per Stück von 5 ₰ an, empf.

D. G. Lampe.

Weintrauben,

Citronen, Nüsse, Feigen u. Datteln empf.

D. G. Lampe.

Braunschweiger und Groninger

Honigkuchen

in feinster frischer Ware, empf.

D. G. Lampe.

Hiesigen **Honig** empf.

D. G. Lampe.

Gemüse-Konserven

Fischkonserven, Fruchtkonserven, Fruchtsäfte empf.

D. G. Lampe.

Nagelholz

bei Stücken von 2—5 kg, **Corned Beef** in Büchsen à 18 u. 7 kg, empf.

D. G. Lampe.

Edamer Käse

feinster Qualität, empf.

D. G. Lampe.

Käse

in 25 verschiedenen Sorten, sämtlich feinster Qualität, empf.

D. G. Lampe.

Geräucherte Aale

per Stück 20 ₰ bis 4 ℳ, empf.

D. G. Lampe.

Postkisten,

per Stück 10 ₰, sind noch vorrätig.

D. G. Lampe.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Lonerberg. Joh. Tanne.

---

ff. Mehl, Rosinen, Corinthen, Succade, Mandeln, Citronen, Gewürze, Wall-, Hasel-, Para- u. Cocosnüsse, ● Cacao, Chokoladen, ● Baumcakes, Traubenrosinen, Krackmandeln, — Baumlichte, — Gemüse- und Frucht-Konserven, ff. Hummer, Sardinen, Appetit-Sild, Anchovis, Sardellen.

Joh. F. Wempe,

Friedensplatz 3.

Nützlichstes

Festgeschenk für jede Frau ist

Gesundheit im Haus

von Frau Dr. Adams.

Preis geb. 12 Mk. Prospekte gratis.

Eschen & Fasting, Buchhdlg.

Zu verk. gut erhaltenes **Fahrrad billig.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Schützen-Verein

Edewecht.

Am **Mittwoch, den 19. d. Mts., abends 7 Uhr:**

Generalversammlung

im Vereinslokale (Gehrels Gasthof).

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schützen-Verein

Wiefelstede.

Am 2. Weihnachtstage:

Schützenball,

wozu freundlichst einladet

D. V.

Kasino in Rastede.

Generalversammlung

am **Dienstag,** den **18. Dezember,** abends 8 Uhr.

Zweck: Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Rastede.

Am 2. Weihnachtstage:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

J. Gösseljohanns,

Hotel „Zum Grafen Anton Günther".

Aschhauserfelde.

Am 2. Weihnachtstage:

Ball,

wozu ergebenst einladet **W. Rabben.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehnsuchende

welche Geld auf Schuldschein, Wechsel oder Bürgschaft sowie auf Grundstücke oder Hypotheken suchen, erhalten geeignete Angebote. Anfragen mit adressiertem uns frankierten Couvert an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligergeiststr. 306.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Gefunden 1 Pferdedecke.

Bremer Chaussee 61.

Wohnungen.

Frdl. Stube u. Kammer

zu vermieten.

Goerg, Mottenstraße 7a I.

Gesucht zum 1. Februar eine kleine **Wohnung** in der Nähe Osternburgs. Näheres Neuestraße 5.

Zu verm. gut **möbl. Stube** und Kammer an 2 j. Leute.

Bleicherstraße 6.

Zu vermieten elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** per 1. Jan. 1901. Peterstr. 7 a.

Vakanzen und Stellengesuche.

Großen Nebenverdienst

können sich **respektable** Reisende **leicht erwerben, die Kolonial-, Drogen- oder Blumengeschäfte besuchen. Keine Mitnahme von Mustern.** Näheres unter **B. A. 3696 durch Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56.**

Großenmeer. Gesucht auf Mai eine kleine **Magd. Chr. Wenke.**

Gesucht

auf sofort resp. 1. Januar 1901 ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für einen Platz in der Nähe Oldenburgs. Angenehme Stellung. Salär 180 Mk. Anmeldungen Mottenstr. 1, 1. Et.

Stuckateur-Lehrling

kann gleich nach Ostern oder Mai eintreten bei

J. D. Gerdes, Stuckgeschäft, **Cameu i. W.**

Zum 1. Januar eine gute **Köchin** gesucht. **Frau von Gabain,** Gartenstraße 34.

Ich suche zu Februar eine ordentliche Haushälterin für hier in einen einfachen bürgerlichen Haushalt.

Jakobistr. 2. Frau Strunk,

Haupt-Verm.-Kontor.

Gesucht auf sofort ein gewandter **Laufbursche** außer der Schulzeit.

Karl Schmidt, Staustr. 17.

Gesucht ein **Stundenmädchen.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Moorhausen b. Wüsting. Gesucht zu April oder Mai 1901 ein **Mädchen** für leichte Haus- und Gartenarbeit.

Sandersfeld, Hauptlehrer.

Suche für feinen Haushalt (2 Personen) sehr angenehme Stellung, krankheitshalber sofort ein Mädchen für Küche und Haus, hohen Lohn.

Suche einen herrschaftlichen Diener, sowie eine perfekte Köchin auf sofort nach Norderney, Salär 400 Mk., sowie auf sofort viele Mädchen für Küche und Haus.

Suche f. saubere Waschfrau noch einige Tage Beschäftigung.

Suche für fixen Großknecht, der vom Militär von China zurückgekommen ist, Stellung auf sofort in Landwirtschaft.

Frau Kruse

Bahnhofstr. 17.

Gesucht ein zuverlässiger

Laufbursche

Langestraße 47.

Osternburg. Auf sofort gesucht ein zuverlässiger Kutscher. Otto Kreye.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Hetz, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Sagner in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 17. Dezember 1900.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 15. Dezember 1900, vormittags 10 Uhr.

Betrug.

Der Rechnungssteller Friedrich Christian Hustede zu Oldenburg und dessen Ehefrau Johanne Elise Bernhardine geb. Garnhusen daselbst hatten sich dadurch eines Betruges schuldig gemacht, daß sie eine bereits im Jahre 1892 verpfändete hypothekarische Forderung von 600 Mark, welche der Ehefrau Hustede gegen den Schmiedemeister Hartmann zu Eckwarden zustand, am 26. Dezember 1898 nochmals verpfändeten, und zwar an den Landmann Busch zu Kleihausen. Die Angeklagten wollen bei der zweiten Verpfändung den Umstand, daß die fragliche Forderung bereits einmal von ihnen verpfändet war, vergessen haben. Das Gericht sah denn auch die Schuld der Angeklagten nicht für erwiesen an und sprach dieselben von Strafe und Kosten frei.

Betrugsverbrechen.

Wegen dieses Verbrechens hatte sich der schon sechsmal wegen Betrugs vorbestrafte Fuhrknecht Georg Max Riedel aus Bremen, zur Zeit hierselbst in Haft, vor Gericht zu verantworten. Ende August d. J. schwindelte der Angeklagte dem Arbeiter Hermann von Handorf aus Lehmden, mit dem er zusammen in Wildeshausen arbeitete, 1,10 Mark ab, indem er vorgab, er habe dieses Geld für v. Handorf bei dem Schuhmacher Speckmann daselbst für Schuhmacherarbeiten ausgelegt, was jedoch, wie sich später herausstellte, nicht der Fall war. Der Angeklagte leugnet, wird jedoch für schuldig erkannt und in Anbetracht seiner vielen Vorstrafen zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Betrug.

Der kürzlich erst wegen Betrugs und Diebstahls verurteilte Arbeiter Johannes Willinghöfer aus Brake, zur Zeit hierselbst in Haft, hatte im Oktober d. J. zu Deichstücken den Fischer Bernhard Meyer um etwa 4 Mark betrogen, indem er ihm vorschwindelte, er sei Gehilfe bei dem Schwiegersohn des Meyer und habe für diesen Möbel auf einem Wagen nach Elsfleth gebracht und die Pferde bei Abel eingestallt, wodurch er den Meyer veranlaßte, ihn vom 20. bis 24. Oktober zu beköstigen. Heute wegen dieses Betruges unter Anklage gestellt, ist Willinghöfer geständig. Das Gericht verurteilt ihn zu 4 Monaten Gefängnis, welche Strafe mit der kürzlich gegen den Angeklagten erkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahre zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten zusammengezogen wurde.

Diebstahl.

Der Arbeiter Johann Friedrich Borchers aus Idafehn, z. Zt. im Gefängnisse zu Hameln in Strafhaft, war wegen Diebstahls einer Torftreute und zweier Tauenden, welche der Firma Feodor Wolff & Co. zu Bremen bezw. dem Schiffer Schilling zu Idafehn gehörten, angeklagt. Der Angeklagte, welcher nicht weniger wie 21 mal, darunter 5 mal wegen Diebstahls, vorbestraft ist, leugnet, wird jedoch für schuldig erkannt und zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, in welche eine augenblicklich von dem Angeklagten zu verbüßende Gefängnisstrafe von 10 Monaten eingerechnet ist, verurteilt.

Aus aller Welt.

Andrées Testament.

Daß die Hoffnung auf eine Rückkehr Andrées bezw. seiner beiden Fahrtgenossen Strindberg und Fränkel auch auf nächstbeteiligter Seite nicht länger aufrecht erhalten wird, ergiebt sich aus einer gothenburger Meldung, welche besagt, daß der Bruder des vermißten Polarforschers, Direktor Ernst Andrée, beschlossen hat, den letzten Willen seines unglücklichen Bruders demnächst zur Ausführung zu bringen. Der Forscher hat seiner Zeit auch die Eventualität eines verhängnisvollen Ausganges seiner Expedition ins Auge gefaßt und dementsprechende Anweisungen hinterlassen. Die Verfügungen sind in einem Testament niedergelegt, dessen Exekutive in die Hände Ernst Andrées gelegt wurde. Andrée selbst hinterläßt keine Familie; die nächste Verwandtschaft bilden der vorerwähnte Bruder, sowie eine verheiratete Schwester. Andrées hochbetagte Mutter starb kurze Zeit nach dem Aufstiege des Ballons; sie, die den trotzigen Thatendrang, die unbeugsame Energie ihres Sohnes von allen am besten kannte, hegte bis zum letzten Augenblicke die Ueberzeugung, daß der „Salomo“ — Andrées Rufname — dereinst wohlbehalten zurückkehren würde von seiner Fahrt durch Nacht und Eis. Ein schneller Herzschlag hat sie diese schöne Zuversicht mit ins Grab nehmen lassen; Andrée wird nicht wiederkehren...

* * *

Humoristisches.

Sternbergs Gefängniskost. Junges Gemüse mit guter Hausmannskost, stark gepfeffert mit Selloriesalat. — **Der kleine Hans:** Frau Meier hat mir heut ein Kompliment gemacht. **Mutter:** Was hat sie denn gesagt? **Hans:** Sie sagte, sie könnte nicht verstehen, wie Du zu so einem hübschen kleinen Jungen kommst. — Dame in Paris (zu ihrem französischen Führer): Wie finden Sie mein Französisch? Führer (höflich): Prachtvoll, Madame, ich habe so etwas in meinem Leben noch nicht gehört. — Frau: Es ist schrecklich! Ich bin beim Augenarzt gewesen und er verordnete mir, mich vierzehn Tage lang in einem dunklen Zimmer aufzuhalten. Mann (Amateurphotograph): Das trifft sich sehr gut, ich habe 125 Platten, die könntest Du mir entwickeln. — Mutter: Er wird sie heiraten wollen, wir werden unsere Tochter verlieren! Vater: Wie kommst Du darauf? Mutter: Gestern hat sie ihm vorgespielt und vorgesungen, und heute ist er wiedergekommen. — Erster Dieb: Du hast ja 'ne Brillantnadel, was kost't die? Zweiter: Sechs Monate.

Der Mann seiner Frau.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

Axel biß sich auf die Lippen. Er zwang sich sichtlich zur Ruhe.

„Ganz abgesehen von der Schicklichkeitsfrage,“ begann er, stehen bleibend und Dora fest ins Auge blickend. „Ich kann aus Prinzip nicht nachgeben, Dora! Es muß einmal ausgemacht werden, ob ich Dir näher stehe oder Deine Kollegen. Es muß einmal festgestellt werden, ob ich Dir noch etwas gelte, ob Du mich als Deinen Mann respektierst oder nicht.“

„So? Also aus reinem, purem Eigensinn willst mi die Freud' verderb'n! I laß mi aber nit fekir'n. Nun geh' i erst recht. Nun geh' i ganz g'wiß.“

Axel trat dicht an seine Frau heran und sah sie ernst und mahnend an.

„Du weißt nicht, was Du redest. Ueberleg' Dir's noch einmal gut, Dora!“

Sie schüttelte heftig mit dem Kopfe.

„Da ist gar nix weiter zu überleg'n. I geh', weil ich's versprochen hab' und weil's mi freut.“

„Wenn Du wirklich gehst ohne mich und gegen mein ausdrückliches Verbot, dann, Dora“ — er atmete tief — „dann ist's gerade so gut, als wenn Du mir erklärst: Du — Du betrachtest Dich nicht mehr als meine Frau, die ihrem Manne Gehorsam schuldet, dann ist's, als wenn Du Dich von mir losjagst. Das bedenke, Dora!“

Sie sah ihm erstaunt in das erregte, ernste, fast feierlich blickende Gesicht. Dann zuckte sie plötzlich mit den Achseln, drehte ihm den Rücken und stieß ärgerlich hervor:

„A geh'! Du langweilst mi! Mit Deinen Drohungen wirst nix bei mir ausricht'n. I laß mi nit kommandier'n, i weiß allein, was i zu thun und zu lassen hab', i bin meine eig'ne Herrin. Das ist mein letztes Wort in dieser Sach'!“ —

Um neun Uhr abends trat sie in voller Toilette, den Abendmantel um die Schultern, bei Axel ein. Ihr bereits von der Vorfreude gerötetes Gesicht strahlte ihn freundlich an.

„Na, kommst mit, Du zuwiderer Ding?“ fragte sie lächelnd.

Axel sah sehr bleich aus, als er jetzt den Blick von seinem Schreibtische erhob. Seine Stimme hatte einen schmerzlichen Ton, als er jetzt fragte:

„Du willst also wirklich gehen, Dora?“

„Na freilich. I hab' Dir's ja schon g'sagt.“

Axel fuhr mit einem jähen Ruck von seinem Stuhl auf. Eherne Entschlossenheit prägte sich in seinen Mienen aus. Hastig schritt er an ihr vorbei, nach der Thür hin. Mit raschem Griff drehte er den Schlüssel herum, zog ihn ab und steckte ihn in die Tasche.

„Du wirst nicht gehen, Dora!“ sagte er energisch. „Ich — Dein Mann — verbiete es Dir.“

Sie war im ersten Moment verblüfft, erschreckt. Dann lohte es in ihrem Gesicht auf und sie stürzte mit einem Zornesausruf zum Fenster.

„Damit wirst nix erreich'n bei mir!“ Und sie riß beide Fensterflügel weit auf.

„I spring' hinaus,“ rief sie, sich nach ihm umdrehend. „I schrei um Hilfe!“

Die Wohnung lag im ersten Stockwerk, und wenn Axel auch nicht fürchtete, daß sie ihre Drohung wahrmachen und hinausspringen würde, so war er doch von der unerwarteten Wendung, die der Auftritt nahm, aufs peinlichste berührt. Jetzt schob Dora einen Stuhl heran und sprang hinauf. Dem wie erstarrt Zuschauenden stieg der Schweiß tiefinnerster Erregung auf die Stirn. Er zitterte wie im Fieber. Ihn schauderte bei dem Gedanken, daß die Leute auf der Straße aufmerksam werden und daß die Rasende wirklich um Hilfe schreien könnte. Seiner feinfühligen Natur war nichts so verhaßt wie ein öffentlicher Skandal.

Und nun setzte sie den einen Fuß auf das Fensterbrett und schrie wirklich, daß es ihm durch Mark und Bein drang.

„Hil—fe!“

Mit einem Ruck hatte er den Schlüssel aus der Tasche gerissen und ins Schloß gesteckt. Nun drehte er um und öffnete die Thür.

„Geh'!“ sagte er heiser, zugleich mit seiner Rechten an die schmerzende Stirn greifend.

Dora sprang vom Stuhl herab und lachte höhnisch, während sie an ihm vorbeischritt. An der Thür blieb sie noch einmal stehen.

„Vielleicht besinnst Di noch,“ sagte sie. „In den Kavalierzälen trifft mi.“

Sie nickte lächelnd, als sei zwischen ihnen alles in bester Ordnung, und ging. Axel stöhnte, wie ein zu Tode Verwundeter und sank wie zerschmettert in den Sessel vor seinem Schreibtisch. Hier saß er mit aufgestemmten Armen und stierte vor sich hin, bis ihn ein Geräusch aus seiner Versunkenheit weckte.

Fräulein Elise stand auf der Schwelle.

„Möchten Sie nicht Ihren Thee trinken, Herr Baron?“ fragte sie.

Er starrte sie mit wirren Augen wie eine übernatürliche Erscheinung an. Die Gesellschafterin erschrak heftig bei dem Anblick seines totbleichen, verstörten Gesichts. Sie selbst verfärbte sich jäh; ihre Mienen verzerrte eine unaussprechliche Angst.

„Mein Gott!“ trat es ihr unwillkürlich über die Lippen. „Sie sind krank, Herr Baron! Soll ich den Arzt rufen?“

Er bewegte verneinend sein Haupt. Das Mitgefühl mit seinem Leide, das sich in ihren zuckenden Mienen aussprach, that ihm wohl. Das arme Kind! Wenn er nun ging, war sie schutzlos Doras Launen preisgegeben.

Das Gefühl, das plötzlich warm in ihm aufwallte, trieb ihn empor, und es war eine instinktive Handlung, deren er sich nicht bewußt war, als er jetzt an sie herantrat und ihre Hand ergriff und sie herzlich drückte.

„Ich danke Ihnen, Fräulein Elise,“ sagte er in einem so innigen Ton, daß ihr das Blut heiß in die Wangen stieg. „Beunruhigen Sie sich meinetwegen nicht. Mir fehlt nichts. Nur —“

Er atmete tief. Sie hing an seinem Gesicht mit staunenden, verständnislosen, ängstlichen Blicken. Und nun erhob sich plötzlich seine Rechte und eine Sekunde später fühlte sie sie auf ihrem Haupte, wie sie zart, fast kosend über ihr Haar strich.

Sie erschauerte bis in ihr Innerstes und das Herz schlug ihr zum Zerspringen. Aber sie regte sich nicht und stand bewegungslos wie eine Statue.

Ein Flüstern kam aus seinem Munde.

„Möge es Ihnen gut gehen, Fräulein Elise!“

Dann nickte er ihr noch einmal mit freundlichen Augen zu und ging.

Sie sah ihm nach, ein unendlich beseligendes Gefühl in ihrer Brust. Aber nun kam mit einemmal eine angstvolle Unruhe über sie. Was war geschehen? Was hatte das zu bedeuten?

„Möge es Ihnen gut gehen!“

Das klang ja wie ein Abschied. Hatte Frau Dora beschlossen, sie zu entlassen? Ein heftiger Schmerz krampfte ihr bei diesem Gedanken das Herz zusammen. Nein, nein! Nur das nicht! Mochte die Launische sie noch viel, viel härter kränken und peinigen, wenn sie nur bleiben durfte. Sie blieb ja so gern!

Als Elise auf den Flur hinaustrat, hörte sie, wie der Baron im Schlafzimmer hin und her ging, Schubläden auf- zog und den Kleiderschrank öffnete. Was that er? Sie hätte es gar zu gern gewußt. Aber sie wagte nicht, ihn zu stören.

Und so zog sie sich in ihr Stübchen zurück und betrachtete sich staunend im Spiegel. Wie ihr die Wangen glühten, wie ihre Augen glänzten! Als wenn sie im Fieber wäre. Und dann sank sie auf den Stuhl am Fenster und schloß die Augen, und während sie sich die eben erlebte wunderbare Scene ins Gedächtnis zurückrief, betastete sie, ein seliges Lächeln in ihren Mienen, ihren Scheitel, auf dem sie noch immer seine Hand verspürte.

(Fortsetzung folgt.)

Seeamt.

X **Brake**, 16. Dezember.

Außer den berichteten Beratungen kam noch folgender Fall zur Verhandlung:

Den Seeunfall des barfleter Schooners „Margarethe“, Schiffer Hinrichs betr., der am 5. Oktober bei Polholm auf Langeland strandete, durch einen sweatzer Dampfer nach Rudköping abgebracht und später in Hamburg repariert wurde, gab das Seeamt folgenden Spruch ab:

Am 5. Oktober 1900 ist der Schooner „Margarethe“ aus Barfel bei unsichtigem Wetter bei Polholm auf Langeland auf Strand geraten, weil das Schiff beim Kreuzen die Wendung versagte, und ist am folgenden Tage durch einen sweatzer Dampfer wieder abgebracht. Die Beweisaufnahme hat ein Verschulden des Schiffers nicht ergeben.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 9. bis 15. Dezember d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Keine.

II. Geburten.

Sohn des Eisenbahnschaffners Kortlang; desgl. des Stallbedienten Bahl. — Tochter des Hausdieners Schaeffer; desgl. des Hofküchenmeisters Orlopp; desgl. des Kaufmanns Schwitters; desgl. des Kantinenpächters Hahn; desgl. des Gastwirts Hennecke; desgl. des Tischlers Luxem; desgl. des Maurers Engel.

III. Sterbefälle.

Rentner Diedrich Georg Jaborg, 84 J.; Lehrer a. D. Hermann Gerhard Friedrich Alpers, 77 J.; Landmann Johann Kruse, 32 J.; Privatmann Johann George August Müller, 76 J.; Heinr. Friedrich Adolf Bahl, 2 Tg.; Ehefrau Clara Wilhelmine Johanne Kloppenburg geb. Meinen, 29 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 9. bis 15. Dezember.

I. Eheschließungen.

Maler Carl Aug. Winterbauer mit Albertine Genzel; Arbeiter Heinr. Morisse zu Drielakermoor mit Helene Alves daselbst.

II. Geburten.

Sohn des Postschaffners Wesselmann; desgl. des Glasmachers Carl Ebert. — Tochter des Glasmachers Otto Wegener; desgl. des Landmanns Gerh. Dählmann.

III. Sterbefälle.

Arbeiter Aug. Konopka, 52 J.; Tochter des Landmanns H. B. K. Meyer zu Tweelbäke, 17 Tage; Sohn der Dienstmagd N. N., 2 Monate.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Wie in den Vorjahren, findet auch in diesem Jahre am **Donnerstag, den 27. Dezbr.** (nicht am 29. Dezbr., wie auf den Losen angegeben), **abends 6 Uhr** beginnend, im Vereinslokal (Markthalle) eine Verlosung von Gegenständen zum Besten des im Verein bestehenden Witwen- und Waisenfonds statt.

Lose à 25 ₰ sind zu haben bei den Kameraden: Schneidermeister **A. H. Meyer**, Mühlenstr. 12, Wagenmachefer **A. Voß**, Ziegelhofstr. 71, Ofenfabrikant **O. Schultheiß**, Mottenstraße, Kassendote **Hischemöller**, 2. Kirchhofstr. 8, Schuhmachermeister **Aug. Decker**, Baumgartenstr. 11, sowie bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern.

Der **Weihnachtsball** mit Tannenbaum findet am **Freitag, den 28. Dez. d. J.**, im **Ziegelhof** statt. Anfang abends 8 Uhr.

Neurasthenie (Nervenschwäche)

Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit **„Samatogen“**. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Landesbibliothek Oldenburg

Tischzeuge, Handtücher u. Bettwäsche,
Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder,
Taschentücher, Unterröcke, baumwoll. Kleider,
Schürzen, neue aparte Muster
empfehlen in **großer Auswahl**

Thesmacher & Haverkamp,
Haarenstr. 56.

Spezialität des Geschäfts: Oberhemden nach Maß.

Gelegenheitskauf.

Prima fein.
Hohlsaum-Servietten.
80/80 cm groß mit dopp. Hohls., St. 1,20
85/85 „ „ „ „ „ 2,10
115/115 „ „ „ „ „ 3,50
140/140 „ „ „ „ „ 5,00
Gedecke in weiß und farbig,
40/40 cm reinleinene Theeservietten, Dtzd. 4,80 M.

J. H. Böger.

Zu kaufen gesucht 1 kleines Haus am Damm oder in dessen Nähe. Offerten unter **T. U. 71 postlagernd Oldenburg.**

Weihnachts-Ausstellung.

Delikatessen, Konserven, Südfrüchte.

Karl Schmidt, Staustr. 17.
Telephon 412.

Spezialität: Aufschnitt feiner Fleischwaren.

Hildebrandts Marzipan, Königsberger und Lübecker Marzipantorten in besonders schöner und reicher Auswahl. Straßburger Gänseleberpasteten, Pommersche 1a Gänsebrüste, kleine westf. Schinken, Filetschinken, ger. Lachs, Gänseleberträffelwurst, echt russischer Kaviar, feine Käse echten Ursprungs, Traubenrosinen, Datteln, Feigen, Krachmandeln.

Frühstückskörbe in jeder Preislage, als praktisches für Jedermann empfehlenswertes Fest-Geschenk.

Gemüse-, Früchte- und Fischkonserven in großer Auswahl.

Gesucht eine
Wirtschaft
in Oldenburg, oder in der Nähe, welche auf gleich oder später durch Kaution, Pacht oder Kauf übernommen werden kann.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Größte Auswahl in
Weihnachts-Geschenken
in kolossaler Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Unterziehzeuge, Normal-Hemd, Normalhosen, Kapotten, woll. Tücher, wollene Kragen, gestr. Röcke, Zwischenröcke, Pelzmuffen. — Winter-Handschuhe, Damen-Westen, Herren-Westen, wollene Strümpfe und Socken.

Schlafdecken!
Wollgarne!
Damen- u. Kinder-Wäsche!

Georg Friese, Langestr. 62 und Haarenstr. 1.

Korsetts, seid. Schürzen, woll. Schürzen, Haus- und Zier-Schürzen, Morgenhauben, Ballshawls.
Regenschirme!
Glacee-Handschuhe!
Herrenwäsche, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Rüschen u. Schleifen.
Das Neueste in Krawatten!

Ellsässer

Hemdentuch, 82/84 cm breit, beste Qualität, Meter 45 Pfg., sehr gute Qualität 40 Pfg.
Hausmacherköper, 82 cm breit, Meter 50 Pfg., besonders schön in der Wäsche und sehr beliebt.

J. H. Böger.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe
über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.
(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langboop	13/12 von Adelaide nach Capstadt.
„Amazone", A. Gieseke	15/8 von London nach Melbourne, 23/11 von Capstadt.
„Anna", J. Christiens	30/11 von Melbourne nach London.
„Anna Rarnien", Koopmann	10/12 von London nach Melbourne.
„Apollo", Rückens	30/10 in Capstadt von Frederikstadt.
„Arnold", Rose	8/12 in Newcastle von Vancouver Isl.
„Atlantic", R. zu Klampen	5/12 von Melbourne nach London.
„Atom", T. Buse	14/12 von Brake nach Bremen.
„Baldur", G. Kassebohm	30 10 in Newcastle NSW. von Chinde, lad. n. Panama.
„Bussard", J. Utecht	6/6 von Rangoon nach Rio Grande, 20/10 St. Helena p.
„C. Paulsen", Schnieders	6/11 von Antwerpen nach Para, 19/11 Prawle Point.
„Callao", G. O. de Wall	3/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtth. f. O.
„Carl", C. Schoemaker	30/11 von Iquique nach Hamburg.
„Cerastes", Buß	10/12 in Gothenburg, ladet nach Hobartdown.
„Charlotte", J. Grube	8/10 in Algoabay von London.
„Concordia", A. Peters	8/12 in Adelaide von Frederikstadt.
„Conräd", D. Buse	2/12 von Southhampton nach Par.
„Constanze", A. Spieske	1/11 in Melbourne von Capstadt, ladet nach Europa.
„Coriolanus", J. Götting	3/10 in Algoabay von London.
„Dorothea", Schwegmann	26/11 in Algoabay von Sundsvall.
„Ella Nicolai", Cassens	19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves.
„Erna", D. Braue	11/11 von Iquique nach Rotterdam.
„Fahrwohl", J. de Boer	7/11 in Rotterdam von Pisagua.
„Falke", J. Saathof	1/12 von Harburg nach Exeter.
„Frido", J. Baake	7/12 von Bremen nach London.
„Freya", H. B. Aden	7/12 von Mazatlan nach Guaymas.
„Fürst Bismarck", Braue	27/11 von Algoabay nach Semaphore.
„Gerda", W. Stege	13/11 von Newcastle NSW. nach Panama.
„Germania", C. D. Büscher	30/11 in Brunsbüttel von Kings Lynn.
„Hanna Heye", Drewes	24/11 in Iquique von Rio Janeiro.
„Hans", O. Büschen	3/12 in London von Bremerhaven.
„Helene", D. Schwenge	2/12 von Memel nach Emden.
„Henny", Th. Kühne	5/12 in Rockingham von Castlondon.
„Hercules", Rösesant	16/11 in Buenos Ayres von Newcastle.
„Hyon", J. Mohrichladt	7/12 in Sidney von Antwerpen.
„J. H. Nicolai", Albrecht	3/8 v. Hamburg n. Mazatlan, 21/10 in Bordeaux in Havarie.
„Johann Gustav", Schoon	11/11 in Brake von Wyborg, in Winterlage.
„Immanuel", Gruising	8/12 in Neukahrwasser von Flensburg.
„Industrie", J. Kirchhoff	10/11 von Port Elisabeth nach Natal.
„Irene", B. Schumacher	10/11 von Sidney nach London.
„Iris", H. Brahms	5/12 in Brake von Methil.
„Loreley", A. Hegemann	13/12 in Falmouth von Bahia Blanca.
„Magdalene", G. Frühnke	23/11 in Caldera von Newcastle NSW.
„Marga", H. Winters	12/12 von Iquique nach Brake.
„Mimi", Tiedken	30/11 von Albany nach London.
„Mona", G. Schwarting	17/10 von Hamburg nach Adelaide.
„Nautilus", J. Aissing	2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm.
„Oberon", C. Schieck	20/9 v. Liverpool n. Fremantle, 25/10 a. 12° N 25° W.
„Olga", D. Hilfers	27/10 in London von Brisbane.
„Otilde", H. Plate	12/11 von Newcastle nach Panama.
„Pelotas", L. Müller	2/10 in Rio Grande von Cadix, in Havarie.
„Piako", J. Hustede	22/11 von Melbourne nach Delagoabay.
„Primus", B. Reumann	9/10 von London nach Fremantle, 18/10 von Deal.
„Prof. Koch", Schütte	17/11 in Mazatlan von Hamburg.
„D. Rheinland", H. Wilkens	7/12 in Riga von Grangemouth.
„Rialto", F. Müller	7/11 von Buenos-Ayres nach Colastine.
„Ruthin", G. Meyer	12/12 von Plymouth nach Shields.
„Saturnus", H. Schoon	10/12 in Brake von Punta-Arenas.
„Solide", J. Schumacher	15/9 von Port Blakeley nach Leith.
„Sophie", Ulpts	4/12 in Hammelwarden zur Reparatur.
„Sterna", H. Freriehs	22/10 von Iquique nach Dünkirchen.
„Titania", J. Stratmann	23/9 in Newcastle NSW. von Capstadt.
„Triton", H. Schoon	8/11 in Albany von Delagoabay.
„Victoria", von Heubel	3/10 v. Hamburg n. Manzanilla, 9/11 a. 13/N. 25° W.
„Windsbraut", H. Haase	24/11 von Caleta Buena nach Ostende.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der **Hausmann Georg Willjes zu Westerloy** läßt am

Sonnabend, den 22. Dezember,
mittags anfgd.,
in seinem Busche „Ihlen"

250 Eichen und Buchen

auf dem Stamm, bestes Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz steht auf festem Boden und ist die Zuwegung gut in Stand gesetzt, sodaß die Abfuhr jederzeit erfolgen kann.

E. Wettermann, Aukt.

Zu verkaufen 3 Paar **Fasanen,** Paar 10 Mk. **Thielpape,**
Everstten, Hauptstraße 272.

Immobil-Verpachtung.

Munderloh. Die Witwe des weil. **D. B. Barkemeyer** daselbst läßt wegen Sterbefalls am

Donnerstag, den 20. Dezbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr,
in ihrer Wohnung, die zu Munderloh belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus guten Gebäuden, ca. 34 Scheffels. Acker- u. Gartenland, 3 Jück Wiesen, 1½ Jück sehr guter Weide und 3,9089 ha ferneren Weiden und Unkultiv., sowie Torfmoor,

zum 2. Male zur Verpachtung aufsetzen, und zwar geteilt oder im ganzen, mit Antritt 1. Mai oder 1. Novbr. 1901, auf 6 bis 10 Jahre.

Die Ländereien sind in gutem wirtschaftlichen Zustande und in einem Komplex beim Wohnhause belegen.

In diesem Termine soll bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erfolgen, da ein weiterer Aufsatz nicht beabsichtigt wird.

H. Ripken, Aukt.

Zu verkaufen ein schönes **Kuhkalb. Donnerschweerstr. 60.**

Verkauf von Ländereien.

Der Brinksitzer **J. E. Logemann** in **Wardenburg** beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen Brinksitzerstelle folgende

Ländereien,

als:
1. die „Reetwisch",
2. das Stück Ackerland „Auf dem Oertel",
3. das Rudelmoor,

mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Letzter Verkaufstermin findet am

Sonnabend, den 22. Dez. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Arnkens Wirtshause** in Wardenburg statt.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden. Ein weiterer Aufsatz findet nicht statt.

Käufer ladet ein
W. Gloystein, Aukt.

Zu verkaufen ein **Kuhkalb.**
H. Gramberg, Markt 19.

Aeusserst preiswert
Weihnachts-Geschenke.

Battisttaschentücher mit Hohlsaum, Dtz. 3.00 M.
Battisthohlsaumtücher mit Atlasrand, sehr elegant, Dtz. 5.50 M.
Kissenbezüge mit Hohlsaum, 80/80 groß, St. 2.00 M.
Bettdamast, schwere Qual., 140 cm breit, Meter 1.00 M.
Gerstenkornhandtücher, gef. u. geb. m. Atlasborde, 50/110, Dtz. 5.70 M.
Hohlsaumservietten und Gedecke, riesige Auswahl.
Renata-Druckschürzen, waschecht, St. 40 ₰.
Krepp-Gingham für Morgenkleider. Waschecht!
Restentaschentücher, Dtz. 1.00 und 2.00 M.

J. H. Böger.

Landesbibliothek Oldenburg

Bernh. Knauer,

Großherzgl. Hofgoldarbeiter,

empfiehlt sein großes Lager

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Damen- u. Herrenuhren

in modernster Ausführung.

Stets Neuheiten.

Für die Weihnachtsbackerei ist

PALMIN

ein gar. reines Pflanzenfett, immer noch unübertroffen. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als **Brat-, Koch- und Backfett** in den feinsten Küchen verwendet. Preis nur 65 Pfg. das Pfund; 1/4 ausgiebiger als Butter = 50% Ersparniss. Hunderte von Anerkennungen, Kochrezepte gratis. Generalvertreter: **Georg Mahlstedt, Oldenburg** i. Gr.

Spezialität:

Lange Damenuhr-Ketten,

sowie die neuesten Dessins in

Herren-Ketten,

massiv Gold, mit Reichsstempel, ferner **Gold-Chanier** mit **25%** **14karätiger** Goldauflage, **10** bis **40** ℳ, nicht von massiv Gold zu unterscheiden; feinste **Gold-Doublee** von **1** bis **18** ℳ, **Nickelketten** ꝛc. von **50** ₰ an.

Billigste offene Preise ohne jeden Abzug.

Die Preise sind so niedrig notiert, daß ich damit jeder Konkurrenz die Spitze bieten kann.

G. D. Wempe,

Juwelier u. Uhrmacher, Langestraße 35.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet eine große Auswahl in **Festgeschenken** aller Art.

Einige **Spielwaren** werden unter Einkauf ausverkauft.

Zwischenahn. J. D. Gleimius.

Rastede. Der Landmann **J. H. Stolle** zu **Metjendorf** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, 20. Dezbr. cr., nachm. 1 Uhr,

2 kräft. Arbeitspferde, 1 Stutfüllen, 1 Kuh, Anfang Mai kalbend, **2 Schweine,** 1 Dreschmaschine mit Göpel, 2 Ackerwagen, 1 Düngertrog, noch neu, 1 Egge, 1 Pflug, Pferdegeschirr, 1 Glasschrank und verschiedene sonstige Geräte,

ferner: 2000 Pfund gutes Kuhheu, 2000 Pfund Stroh und **12 Eichen auf dem Stamm**

auf Zahlungsfrist verkaufen.

Vor Beginn des **Verkaufs** läßt Stolle von seiner **Köterei** die **Gebäude** mit **10 Jück Acker-** und **Weideländereien** zum **Verkauf** ausbieten. Antritt 1. Novbr. 1901.

J. Degen, Aukt.

Rechnungen für die verstorbene Frau Bergrat **Buße** bitte möglichst bald an mich einzuliefern.

August Buße, Amalienstr. 7.

Konkurs-Ausverkauf.

Wiefelstede.

Im Ausverkauf der Konkursmasse der Firma **W. Wefer Ww.** ist im separaten Zimmer (wie in früheren Jahren) eine

Weihnachts-Ausstellung

eingerichtet. Sämtliche Sachen werden, um schleunigst damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen verkauft.

Der Konkursverwalter.
Rud. Meyer.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Zu verpachten.

Für **Hausmann G. Ammermann zu Moordorf** habe folgende Ländereien **aus der Hand zu verpachten:**

in **Lienen,** in ol. Heyen Bau, die 3. und 4. **Fettweide,** 10½ und 9 Jück,

im **Bardenflether-Felde** (überm Kanal), den „kurzen Kamp" (Fettweide) 4½ Jück,

in **Butteldorf** das Heuland „Rump" 3½ Jück, zum Mähen.

Reflektanten wollen sich ehestens melden.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Immobilverkauf.

Zwischenahn. Der Maurermeister **Joh. Röben** hierselbst will anderweiten Ankaufs halber

1. **seine im Ort Zwischenahn belegene Besitzung, bestehend aus Wohnhaus und reichlich 1½ Scheffelsaat Gartenland,**
2. **seine zu Ohrwege belegene Heuerstelle, bestehend aus fast neuem Wohnhaus und 14 Scheffelsaat Ländereien,**

öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 21. Dezbr., nachm. 4 Uhr,

in **Bruns Wirtshaus** zu **Brockhoff,** wozu Kaufliebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken, daß bei einigermaßen genügendem Gebot der Zuschlag sofort erteilt wird.

Weitere Termine finden nicht statt.

Feldhus,
Auktionator.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von hier

läßt der Kaufmann

H. Rothschild,

Haarenstr. 58,

durch den Unterzeichneten

Dienstag, 18., Mittwoch, 19., Donnerstag, 20., Sonnabend, 22. d. Mts.,

vormittags von 9—12 u. nachm. von 2—6 Uhr,

sein **ganzes Warenlager** zu **jedem annehmbaren Preise** im großen Saale des Herrn

Lochmann, Hotel zum deutschen Kaiser,

auf 3 Monate Ziel verauktionieren.

Es sind noch vorhanden:

Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Winter-Paletots, Buxkin-, Englischleder- u. Arbeitshosen, Buxkinwesten, Normal-, Arbeits- u. Sporthemden, gestrickte Westen, Bettinlette, Kleiderstoffe, eine große Partie Handtücher, Damenkorsetts, Hüte (steif und schlapp), Damen- und Herren-Regenschirme, 3—400 Buxkinreste in feinster Qualität.

Ferner:

4—500 Paar Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder,

2—300 Paar Hausschuhe für Damen und Herren,

1 großer Posten Winterschuhe für Damen.

Da die Sachen geräumt werden sollen und müssen, so mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß solch' vorteilhafter Einkauf in Oldenburg nicht wieder vorkommen wird, und so mag sich Jeder durch sein Erscheinen davon überzeugen.

Aug. Dählmann,
Verg., Kurwickstr. 3.

G. Wiebking, Hof-Uhrmacher,

(Geschäfts-Gründung 1856)

hält sein **reichhaltiges Lager** in allen Sorten

Uhren,

sowie sein **großes**

Goldwaren-Lager,

versehen mit den **neuesten Mustern,** bestens empfohlen.

Billige, offene Preise.

Gesundheits-Apfelwein Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Hohen Reben-Verdienst
f. Damen u. Herren jed. St. Rückporto. **„Erwerb" postl. Hainichen i. Sa.**

Zwischenahn. Unterzeichneter beabsichtigt, die **Strenheide** auf ihrem Moorkamp pfandweise unter der Hand zu verkaufen, sowie den **Moorkamp** auf mehrere Jahre zum Buchweizenbau zu **verheuern.**

Frau **Hobbiejanßen.**

Oldenburg. Empfehle mein **Dachreith** v. d. Lahneplate, jetzige Ernte, gr. Band. **J. Willers. kl. Bahnhofstr. 4**

Landesbibliothek Oldenburg

Mansholt. Beabsichtige das Hemmeshaus noch zu Mai 1901 zu vermieten; Weide für 1 bis 2 Kühe und ausgesäeter Roggen wird beigegeben.
Chr. Boedecker.

Mansholt. Habe mehrere Tausend Meter **Drainagegräben in Akkord** zu vergeben. **Chr. Boedecker.**

Edewecht. Jede unberechtigte Ueberwegung über meine hinter meinem Hause belegenen Wiesen und Weiden untersage hiermit strengstens.
Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.
H. O. Oellien.

Weihnachts-Lose! Bald nach Weihnachten Ziehung!

Nur 3 Mark das Los inkl. Reichsstempel.

Grosse Freiburger Geld-Lotterie.

I. Haupt-Gewinn evtl. **125 000 Mk.** bar oder **100 000** oder **95 000** oder **85 000** oder **Mk. 80 000** inkl. **Prämie** auf das zuletzt gezogene Los **75 000 Mk.** **Haupt-Gewinne 50 000 Mk., 25 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5000 Mk., 2 à 3000 Mk.** etc. etc. Geringster Gewinn Mk. **10, alle bar ohne Abzug zahlbar.** Lose à **3** Mk., **11** Lose **30** Mk., versendet **F. de Fallois,** alleinig. General-Debit in Wiesbaden. Reichsbank-Giro-Konto. **Ziehung 12. bis 15. Januar 1901.** — Diese Lose sind auch zu haben in **Oldenburg bei H. Bohlen,** Schüttingstrasse.
Für Liste und Porto **30** Pfg. beifügen.

Was schenke ich zu Weihnachten?
Neu! Zithermusik auf dem Klavier. Neu!
Familien, Vereinen, Hotels, Restaurants besonders empfohlen!
Wer ein Klavier hat
sollte nicht versäumen sich die
Klavier-Wunder-Harfe (D. R. G. M. 122962)
anzuschaffen. Sie bringt, wenn das Klavier gespielt, eine wunderbare Harfenzithermusik hervor, läßt sich in jedes Klavier leicht einsetzen, durch einen Griff ein- und ausschalten, ohne daß das Klavier leidet. Keine anderen als Klaviernoten erforderlich. Preis Mk. 12,80 inkl. Porto gegen Vorhereinsendung des Betrag. oder Nachnahme. Zu beziehen durch **Gustav Vorwig, Hamburg,** A. d. Alster 61.

Stahl-Panzer-Geldschränke,
Fabrikat I. Ranges. Billigste Preise.
Hofschlossermstr. W. M. Busse, Mottenstr. 7a—b.
Fernsprecher Nr. 312.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichsstempel von **4** bis **30** Mk.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl,
Spezialität: Lange Halsuhrketten
in Gold, Silber und goldplattiert, von 1 Mk. bis 120 Mk., empfiehlt
G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Ferdinand Hoyer,
Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren-Geschäft
Baumgartenstrasse Nr. 1, 2, 3 u. 3a.
Grosse Auswahl
von
Kinder-Spielsachen.
Elektrische Beleuchtung. Fernsprecher Nr. 120.

Brennmaterialien:
Gewaschene **Flamm-Nusskohlen,**
" **Salon-Margaretha-Kohlen,**
" **Antracitkohlen, Größe I, II, III,**
gebrochene **Hüttenkoks, Größe I, II, III,**
Grude,
Holzkohlen (dunstfreie Plättkohlen),
trockenen **Maschinentorf,**
" **Grabetorf,**
Braunkohlenbriketts, „Marke Türnicht",
empfehle in nur besten Sorten.
Gerhd. Meentzen, Hoflieferant,
Fernsprecher 44. Bahnhofstraße 12.

Großer
Weihnachts-Ausverkauf
von
Teppichen, Tischdecken u. Portièren.
Einen größeren Posten älterer
Teppiche, Tischdecken und Portièren
habe ich ausrangiert und die Preise dafür ganz bedeutend ermässigt.
Ed. Schauenburg.

Zu verkaufen **Schaukelpferd** und **Puppenbettstellen** aus Rohr, gut erhalten. Amalienstr. 11.

Edewecht. Suche beste
Kuhkälber
zu kaufen. **H. O. Oellien.**

Zum Festbedarf
empfehle:
Weizenmehl 000, Corinthen, Rosinen, Feigen, Datteln und sämtliche Gewürze.
Joh. Diekmann,
Markt 10.

Neue Wall- und Haselnüsse
empfiehlt **Joh. Diekmann,** Markt 10.

Täglich frischen Gest.
Joh. Diekmann, Markt 10.

Namen- Becher, Tassen.
Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

Feinster reiner Bienenhonig,
garantiert ohne jeden Zusatz, peinlich sauber in eigenen Räumen ausgepreßt
Johann Bremer,
Haarenstr. 30.

Goldfisch- Ständer, Gläser, Netze, Futter,
Goldfische von 10 ₰ an.
Korallen.
Ferdinand Hoyer.

Selbst der größte Griesgram
muß über das neueste
Lustige Gesichterspiel
von Fritz Biz. Preis nur M. 1.50.
herzlich lachen. Jede Gesellschaft, Klein u. Groß amüsiert sich dabei —köstlich!— Das Gesichterspiel, dieses Weihnachtsstück trefflicher Komik und bester Künstlerlaune ist hier vorrätig bei
Eschen & Fasting

Cocosmatten, Chinamatten, Rohrmatten, Teppichbesen, Haarbesen. **Carl Wille,** Staustr. 10.

Brombeerwein,
per Fl. **65** Pfg.,
vorzüglich zur Bereitung von Glühwein.
Kelterei Carl Wille,
Staustr. 10.

Ital. Rotwein,
per Fl. 60 ₰, bei 10 Fl. 55 ₰, empf.
Joh. Diekmann, Markt 10.

Stollwerck-Albums
— Nr. 4 —
sind eingetroffen. Empfehle ferner **Liebig-Postkarten, Briefmarken u. Poesie-Albums** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Frau Ang. Koeniger Ww.,
Steinweg Nr. 8a.

Das Entzücken junger Mädchen ist das ebenso schöne wie nützl. Beschäftigungsspiel
Die kleine Puppenschneiderin
von Agnes Lucas,
mit reizend geschriebener Anleitung zum selbständigen Schneidern von Puppenanzügen nebst hübscher Puppe. Preis M. 3.60. Stiftungs-Ausgabe M. 2.50. Vorrätig bei
Eschen & Fasting.

Meine seit 6 Jahren
in den Handel gebrachte
Präzisions-Uhr
(eigene Marke)
macht selbst den anspruchvollsten Kunden Freude durch ihren genauen Gang. Halte dieselben auch jetzt bestens empfohlen.
Glashütter Uhren
permanent am Lager.
G. D. Wempe.

Extra Zug
Artikel sind meine **echt silbernen Damen-Uhren** mit **echten** Goldrändern für **10,** 12, 15 bis 40 Mk. **Herren-Uhren** von **10** bis **450 Mk.** Spezialität: **moderne Zimmeruhren** und **Regulateure, Ringe, lange Damen-Uhrketten** von **1** bis **120 Mk. Herren-Uhrketten** von **50 Pfg.** bis **170 Mk.,** in **echt Gold, Charniergold, Golddoublé, Silber** und **Nickel. Broschen, Ohrringe, Colliers, Medaillons, Knöpfe, Anhänger, Krawattennadeln. Trauringe. Besteckfachen** in **echt Silber,** schwer versilbert und Alpakka.
G. D. Wempe,
Juwelier u. Uhrmacher,
Langestr. 52.

Gustav Engelken
Langestraße 87
im Hause des Herrn Hoflief. **Muß.**
Pelzwaren, Hüte, Mützen.
Pelzmuffen von 1.50 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Baretts, Kragen, Colliers, Pelzmützen, Decken, Fußtaschen u. s. w.
in geschmackvollen Neuheiten.
Pelzmäntel und **Capes** werden unter Garantie saubersten Ausführung in eigener Werkstatt angefertigt.
Umarbeitungen u. Reparaturen prompt und **billigst.**
Filz- und Seidenhüte,
sowie **Mützen** für Herren u. Knaben in allen modernen Facons.
Wintermützen
von 40 ₰ an.
Wildwaren, als: Füchse, Marder, Otter, Iltis usw. kaufe zu höchsten Tagespreisen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg